

## GESCHÄFTSBERICHT 2002



MicroLine Drill



# Inhalt

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden	3
Bericht des Aufsichtsrates	5
Corporate Governance Kodex	7
Lagebericht LPKF Konzern 2002	9
Lösungen in einem schwierigen Umfeld	21
Technologie von LPKF: Überzeugen durch Kompetenz	27
Rapid PCB Prototyping	28
MicroLine Drill	29
3D-MID	31
MicroLine Laser	31
StencilLaser	32
Das LPKF Laser Center in Garbsen	33
Konzernabschluss	35
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	36
Konzern-Eigenkapitalspiegel	37
Konzernbilanz	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	40
Konzernanhang	41
Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG	56



## Grußwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

wie für viele Unternehmen im Bereich der Elektronikindustrie war auch für den LPKF Konzern 2002 ein sehr schwieriges Geschäftsjahr. Auch wenn sich infolge guter Auftragseingänge Ende 2001 und zu Beginn 2002 zunächst eine Entwicklung abzeichnete, die als sehr positiv gewertet wurde, konnte die ursprüngliche Planung wegen der dann nachlassenden Auftragseingänge nicht aufrecht erhalten werden. Insbesondere das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres verlief sehr enttäuschend. Der von vielen Wirtschaftsinstituten prognostizierte Aufschwung blieb praktisch aus. Nach wie vor ist die Investitionsbereitschaft bei unseren potenziellen Kunden nur sehr schwach ausgeprägt. Dies zeichnet sich auch für das 1. Quartal 2003 ab.

Während im Jahr 2001 noch ein Umsatzwachstum im Bereich Rapid PCB Prototyping möglich war, mussten wir nun seit langem erstmals wieder eine Umsatzeinbuße in diesem Segment hinnehmen. Zurückzuführen ist dieses Ergebnis im Wesentlichen auf reduzierte Budgets in den Elektroniklabors, aber auch auf die intensivierten Anstrengungen in der Leiterplattenindustrie, wieder Prototypen-Aufträge zu akquirieren. Doch es gibt auch Erfreuliches zu vermelden: Wie sich gezeigt hat, haben sich unsere Kunden wieder stärker den High-End-Systemen zugewendet. So konnten in diesem Segment einige Lasersysteme für Rapid PCB Prototyping verkauft werden. Auch der durchschnittliche Verkaufspreis beim Rapid PCB Prototyping wurde deutlich gesteigert.

Insgesamt erfreulicher verlief die Entwicklung im Bereich der Lasersysteme. Hier konnten sowohl bei den StencilLasern, als auch bei den Leiterplatten-Laserbohrmaschinen die Umsätze klar gesteigert werden. Trotz des sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes, insbesondere in der Leiterplattenindustrie, haben wir hier mehr Systeme verkauft als im vorausgegangenen Geschäftsjahr. Daran zeigt sich, dass Leiterplattenhersteller durchaus auch in schwierigen Situationen in neue Technologien investieren, wenn ein schneller Return of Investment sichtbar ist. Als sehr erfreulich ist auch der Auftragseingang für MicroLine Laser im Bereich der Herstellung von Blutzuckersensoren zu werten. Umsatzwirksam wird der Verkauf der Systeme im Wesentlichen allerdings erst im laufenden Geschäftsjahr

Wir sind stolz darauf, selbst in einem so schwierigen wirtschaftlichen Umfeld wie im Jahr 2002 ein positives Konzernergebnis von T€ 634 erzielt zu haben. Positiv hervorzuheben ist ebenfalls, dass wir die Cashposition im Vergleich zum Jahresbeginn 2002 ganz erheblich verbessern konnten. Beides ist ein Beleg dafür, dass unser Unternehmen die Kraft besitzt, sich auch in einem schwierigen Wirtschaftsumfeld erfolgreich zu behaupten.

Die Forschungsaktivitäten wurden im Geschäftsjahr wie geplant fortgesetzt. Fortschritte wurden insbesondere bei der Implementierung des Applikationszentrums in Bad Salzuflen gemacht; von der Materialherstellung über das Spritzgießen und Lasern bis zum Metallisieren einer dreidimensionalen Schaltung kann potenziellen Anwendern und Kunden hier die gesamte Produktionslinie demonstriert werden. Insgesamt wurden jedoch vor allem die umsatznahen Geschäftsbereiche gestärkt. So werden wir auch im laufenden Geschäftsjahr wieder mit einigen neuen Produkten in den Bereichen Rapid PCB Prototyping, StencilLaser und MicroLine Drill aufwarten können. Diese neuen Produkte sind die Bausteine, die das Wachstum im Jahr 2003 tragen sollen.

Darüber hinaus gehört es aktuell zu unseren wichtigsten Zielen, den Dienstleistungssektor im Konzern zu stärken. Auf diese Weise wollen wir zum einen potenziellen Kunden den Zugang zu LPKF-Technologien erleichtern, gleichzeitig sollen diese aber auch in die Lage versetzt werden, durch das Einsparen von Investitionskosten Profite erwirtschaften zu können. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die guten Umsatzrenditen der Tochterfirmen ELASER und A-Laser im Dienstleistungsbereich.

Unser Dank gilt neben den Mitarbeitern, ohne die dieses Ergebnis nicht möglich gewesen wäre, dem Aufsichtsrat, der uns mit seiner Erfahrung jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat. Schon seit langem praktizieren wir bei LPKF eine intensive Zusammenarbeit zwischen beiden Gremien im Sinne einer effizienten Corporate Governance. Für die Gesellschaft wird sicherlich auch 2003 noch einmal ein schwieriges Jahr werden, da zur Zeit ein lang anhaltender Wachstumsschub für die Elektronikindustrie noch nicht in Sicht ist. Trotzdem vertrauen wir vor allem wegen der Attraktivität unserer Produkte darauf, den Umsatz auch in diesem Jahr erneut steigern zu können. Deshalb blicken wir optimistisch in die Zukunft. Dennoch ist eines wohl unbestreitbar: Es wird viel davon abhängen, welchen Verlauf die weltpolitische Lage nimmt und welchen Einfluss dies auf die Weltökonomie haben wird.

Eine Dividendenausschüttung für 2002 war von Vorstand und Aufsichtsrat zunächst geplant, nicht zuletzt weil die Liquiditätsdaten positiv sind. Die aktuelle weltwirtschaftliche Situation, die sich schon auf das erste Quartal 2003 auswirkt, hat uns bewogen, diese Entscheidung zu revidieren. Für das laufende Geschäftsjahr soll bei positiver Geschäftsentwicklung wieder an die frühere Dividendenpolitik angeknüpft werden.

Ich freue mich auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit.



Bernd Hackmann  
Garbsen, im März 2003





## Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2002 hat der Aufsichtsrat seine gewohnt enge Zusammenarbeit noch weiter intensiviert: Insgesamt wurden im Berichtszeitraum acht formelle Sitzungen abgehalten. Zusätzlich fanden zahlreiche Einzelgespräche zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Vorstand statt, bei denen es jeweils um komplexe Themen mit strategischer Bedeutung für das Unternehmen ging.

Leider hat das Geschäftsjahr 2002 gegenüber dem bereits schwierigen vorherigen Geschäftsjahr nicht die erhoffte Belebung des weltweiten Elektronikmarktes gebracht. Ganz im Gegenteil, die Halbleiter- und Leiterplattenbranche verzeichnete regelrechte Umsatzeinbrüche, die sich natürlich auf einen Anlagen- und Systemhersteller wie LPKF negativ ausgewirkt haben.

Die Investitionsbereitschaft für unsere Produktlinien Rapid PCB Prototyping und MicroLine Drill-Laser war verhalten. Für den Bereich StencilLaser gab es jedoch offensichtlich einen Nachholbedarf an Investitionen, so dass hier erfreulicherweise ein guter Zuwachs zu verzeichnen war.

Ebenfalls positiv zu bewerten sind weitere Verkäufe bei der MicroLine-Technologie für den Einsatz in der Sensortechnik.

Ein Schwergewicht der beratenden Tätigkeit des Aufsichtsrates im Berichtsjahr lag demzufolge auf dem Thema Einführung von neuen Technologien und deren Marktdurchdringung.

Das betrifft in erster Linie die 3D-MID-Technologie, aber auch den Bereich Feinststrukturierungen von Leiterplatten im Additiv-Verfahren sowie die technologische Fertigungsentwicklung des Subtraktivprozesses in der Kooperation mit der Firma Atotech Deutschland GmbH.

Vorstand und Aufsichtsrat haben gleichermaßen erkannt, dass die Produktpalette insbesondere in weltwirtschaftlich unruhigen Zeiten dringend erweitert werden muss, nicht nur um Risiken für das Unternehmen kalkulierbarer zu machen, sondern auch um in den nächsten Jahren Impulse für ein überproportionales Wachstum zu setzen.

Zum Ende des Berichtsjahres gab es in diesem Zusammenhang bereits ermutigende und erfolgversprechende Ergebnisse, so dass im zweiten Quartal 2003 mit konkreten Markteinführungsmaßnahmen gerechnet werden kann.

Vor dem Hintergrund des Themas Risikomanagement wurde intensiv der aktuelle Corporate Governance Kodex diskutiert. Der Vorstand konnte folgende konkrete Maßnahmen und Ergebnisse vorstellen:

- Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG werden den Verhaltensregeln des Corporate Governance Kodex gemäß der amtlichen Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger grundsätzlich entsprechen. Eine gute Corporate Governance bildet aus Sicht des Vorstandes wie des Aufsichtsrates die Basis für effiziente Entscheidungs- und Kontrollprozesse im Unternehmen.
- Im Geschäftsjahr 2002 wurde eine erneute Risikoinventur einschließlich Aktualisierung des Risikomanagement-Handbuchs durchgeführt.
- Zusätzlich ist im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 das Überwachungsaudit der Dasa-Zert erfolgreich bestanden worden. Dies ist ein wichtiger Baustein in der Risikofrüherkennung und der Absicherung des geregelten Ablaufes der Geschäftsprozesse.


Weiterhin wurde auf dringend notwendige Kostenreduzierung, insbesondere im Personalkostenbereich, hingewiesen und konkrete Vorschläge unterbreitet.

Der Aufsichtsrat hat der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss 2002 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2002 erteilt. Einzel- und Konzernabschluss wurden geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen.

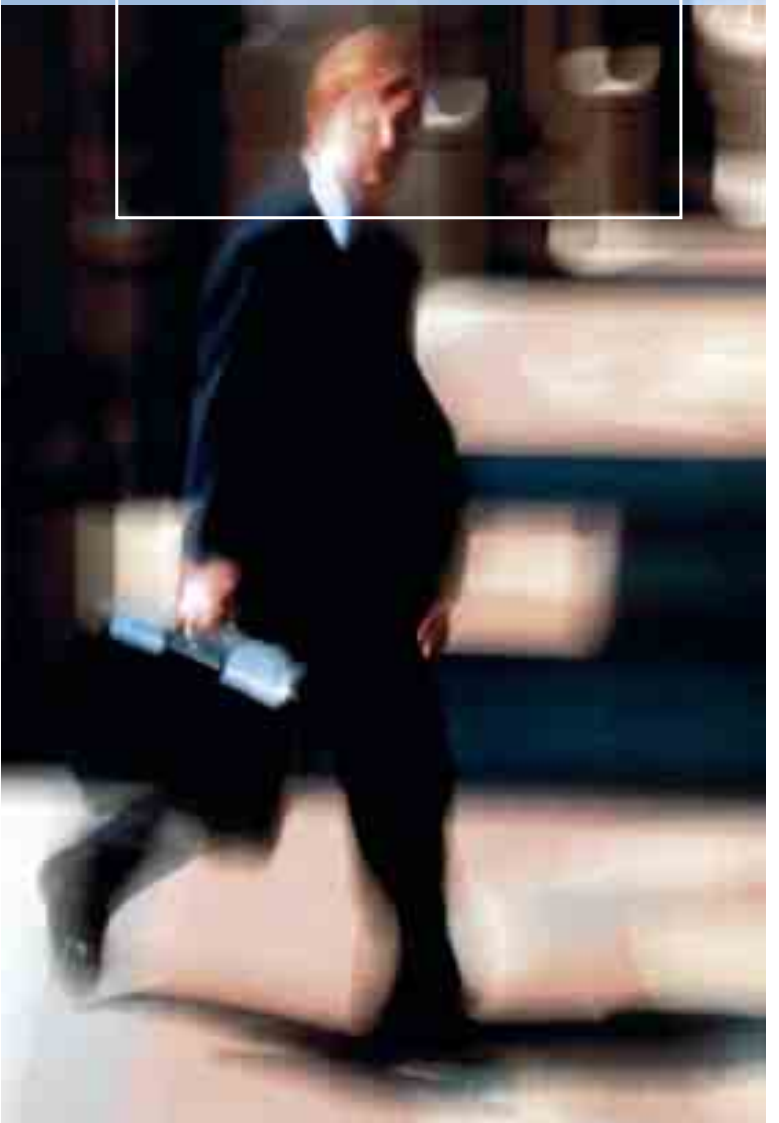
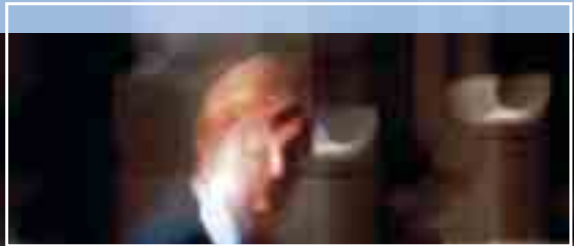
Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates am 18.03.2003 teilgenommen, über die Prüfung des Jahresabschlusses berichtet und seine ergänzenden Auskünfte erteilt. Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und den Jahresabschluss gebilligt. Dieser ist damit festgestellt. Das Konzernergebnis von T€ 634 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Bericht des Konzernabschlussprüfers haben bei den Beratungen mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und anschließend den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand, beim Betriebsrat, bei den Mitarbeitern sowie bei den Geschäftsführungen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften für die geleistete Arbeit im Berichtsjahr. Das Unternehmen hat unter weiterhin schwierigen Bedingungen 2002 wiederum ein positives Ergebnis erzielt, auch wenn die gesteckten Ziele nicht erreicht werden konnten. Unser Dank gilt ebenfalls unseren Kunden und Lieferanten sowie den Mitarbeitern in kooperierenden Unternehmen und Hochschulinstituten, die zum Teil schon lange Jahre mit unserem Haus zusammenarbeiten.

Garbsen, 18. März 2003  
für den Aufsichtsrat



Bernd Hildebrandt



# Corporate Governance Kodex

Eine gute Corporate Governance ist aus Sicht des Vorstandes und Aufsichtsrates die notwendige Basis für effiziente Entscheidungs- und Kontrollprozesse im Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben den Corporate Governance Kodex geprüft, wobei festgestellt wurde, dass bei der LPKF Laser & Electronics AG schon von Beginn der Börseneinführung an die Unternehmensführung weitestgehend nach den Verhaltensregeln des Corporate Governance Kodex betrieben wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG werden auch künftig den Verhaltensregeln des Corporate Governance Kodex gemäß der amtlichen Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger entsprechen.

Wir betrachten den Corporate Governance Kodex als wichtigen Schritt zur Manifestierung der Rechtsvorschriften der Unternehmensführung in Deutschland. Sie sind ein wesentlicher Beitrag, um ausländischen Investoren das System der Corporate Governance in Deutschland transparenter und verständlicher zu gestalten. Alle Elemente des Corporate Governance Kodexes sollen hier nicht im Detail erläutert werden, sind aber Bestandteil der ganzheitlichen Analyse und Ausrichtung des Unternehmens.

In folgenden Punkten weicht die Unternehmensführung der LPKF Laser & Electronics AG vom Kodex ab:

- Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG besteht aufgrund der Unternehmensgröße sinnvollerweise aus drei Personen. In diesem Umfang ist ein effizientes Arbeiten gewährleistet. Deshalb werden Ausschüsse im Aufsichtsrat nicht gebildet. Dies gilt ebenso für einen Prüfungsausschuss.
- Ein variabler Bestandteil der Vergütung ist für Mitglieder des Aufsichtsrates z. Zt. nicht vorgesehen. Es ist jedoch beabsichtigt, über den Vorschlag einer entsprechenden Satzungsänderung zur Einführung einer erfolgsabhängigen Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.
- Die Quartalsberichte werden aufgrund von umfangreichen Konzernverflechtungen spätestens 60 Tage nach Berichtszeitraum veröffentlicht. Es ist jedoch beabsichtigt, diesen Zeitraum jährlich zu überprüfen und ggf. eine Verkürzung vorzunehmen.

Die Entsprechenserklärung gemäß §161 Aktiengesetz ist im Internet unter [www.lpkf.de](http://www.lpkf.de) veröffentlicht und allen Aktionären und potenziellen Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.

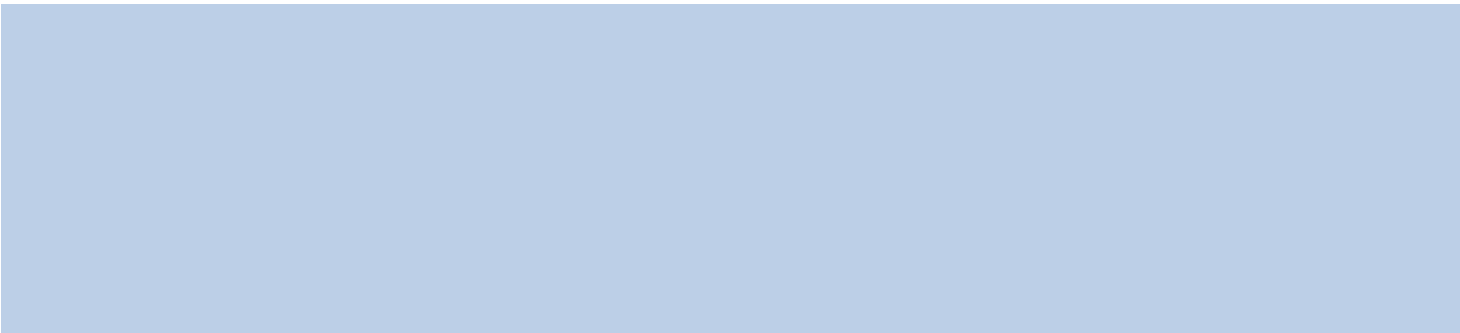
Garbsen, im März 2003  
LPKF Laser & Electronics AG



Der Vorstand



Der Aufsichtsrat



# Lagebericht LPKF Konzern 2002

Besinnung auf Kernkompetenzen schafft Perspektiven und bildet die Basis für unternehmerischen Erfolg.



## Die Hauptversammlung

### Der Aufsichtsrat

Bernd Hildebrandt · Vorsitzender  
Klaus Sülter · stellv. Vorsitzender  
Dr. Heino Büsching

### Der Vorstand

Bernd Hackmann · Vorsitzender  
Dr. Jörg Kickelhain  
Christoph Wiese

*Organe der Gesellschaft*



## Darstellung des Geschäftsverlaufs

### 1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Der Elektronikmarkt hat sich im Berichtsjahr gegen alle Prognosen wiederum nicht verbessert und ist weiterhin weltweit von rezessiven Markt-Entwicklungen geprägt. Das erste Quartal war noch von positiven Ausblicken für das 2. Halbjahr gekennzeichnet, wobei der weitere Verlauf des Geschäftsjahres diesen Ansprüchen aber nicht gerecht werden konnte. Ganz besonders der nordamerikanische Markt hat stark gelitten. Dieser Umstand wirkte sich im Bereich Rapid PCB Prototyping belastend aus. Die gesamte Elektronikbranche und hier ganz besonders der Leiterplattenmarkt hat Umsatzrückgänge weltweit von ca. 50 % der am Weltmarkt verkauften Quadratmeter-Leiterplatten zu verkraften gehabt. Vor diesem Hintergrund war im Berichtszeitraum eine deutliche Zurückhaltung bei den Investitionen festzustellen. Diese Situation betraf auch die „Neuen Technologien“ (3D MID, Additivtechnologie, HDI, Sensorik) des LPKF-Konzerns. Die Bereitschaft, innovative Prozesse und Verfahren in der Elektronikbranche voranzutreiben, ist nur sehr restriktiv umgesetzt worden und hat sich wachstumsbremsend für LPKF ausgewirkt.

Der LPKF-Konzern hat auf dieser Basis im November 2002 die Umsatzplanung revidiert. Weiterhin wurden geplante Investitionen nicht getätigt. Die F&E-Aktivitäten für neue Produktlinien wurden aber gezielt an den schwachen Markt angepasst, damit in der Sortimentspolitik eine Antwort auf die schlechte Situation des Elektronikmarktes gegeben werden kann. Hier sind beispielsweise spezielle Low-Cost-Maschinen für lasertechnische Anwendungen zu nennen. Weiterhin ist der Bereich Dienstleistungen flächendeckend vorangetrieben worden, um den potenziellen Kunden die Entscheidung des Einsatzes der LPKF-Technologie nicht nur von einem finanziellen Investment abhängig zu machen.

Das weltweite Cash-Management war auch im Berichtszeitraum von großer Bedeutung. Im Rahmen des Risikomanagements war bei den hier dargestellten schwierigen Marktbedingungen die Stabilisierung der Liquiditätssituation ein wichtiger Baustein.

Trotz der globalen schwierigen Situation, gehen die Prognosen

des VDMA (Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbauer e.V.) und vielen anderen Instituten für 2003 im 2. Halbjahr in der Elektronikindustrie wieder weltweit von einem sehr leichten Wachstum aus, das sich dann in den nächsten Jahren fortsetzen soll. Hier sind als Wachstumstreiber die Telekommunikation und der Automobil-Sektor, auf dem sich immer stärker die Elektronik durchsetzt, zu nennen.

Für den LPKF Konzern kann es in 2003 wieder Chancen geben leicht zu wachsen, wenn sich die weltweite Elektronikindustrie wieder erholt und die Investitionsfreudigkeit zunimmt. Beispielhaft sind hier Produkte aus den Bereichen Schneid- und Bohrlasersysteme, MicroLine Laser für ultrafeine Strukturen und die 3D-MID-Technologie zu nennen. Neben den hier dargestellten Chancen sind aber auch Risiken in Bezug auf Markteinführung und Marktakzeptanz festzustellen, die ganz besonders im Zusammenhang mit Neuentwicklungen zu berücksichtigen sind. Die weltweiten ökonomischen Rahmenbedingungen sind für das Chancen/Risiko-Verhältnis in diesen von Verunsicherung geprägten Zeiten von großer Bedeutung.

### 2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Über alle Segmente ist der Umsatz um 9,2 % auf 25,3 Mio. € gestiegen. Im Produktsegment Rapid PCB Prototyping schrumpfte im Berichtsjahr der Umsatz um 21,6 % auf 9,4 Mio. €. Hier machte sich der schwache nordamerikanische Markt besonders bemerkbar. Die gekürzten Investitionen haben sich auch in den Entwicklungsabteilungen der potenziellen Kunden ausgewirkt und somit dieses Segment besonders hart getroffen. Für LPKF ist dies ein wichtiger Indikator, der die weltweite Rezession in der Elektronikbranche bestätigt. Die „electronica“ in München, die weltweit größte Elektronik-Fachmesse, hat im November 2002 aber weiterhin ein großes Interesse an Rapid PCB Prototyping Produkten gezeigt, allerdings unter dem Vorzeichen gekürzter Entwicklungsbudgets.

Der Umsatz im Segment Lasersysteme konnte erfreulicherweise um 66,5 % auf 13,7 Mio. € gesteigert werden. Hier machte sich



### Rezessive Entwicklung am Elektronikmarkt

Verhaltene Investitionsbereitschaft führt zu revidierter Umsatzplanung

Resonanz auf Fachmessen belegt Interesse an LPKF-Produkten

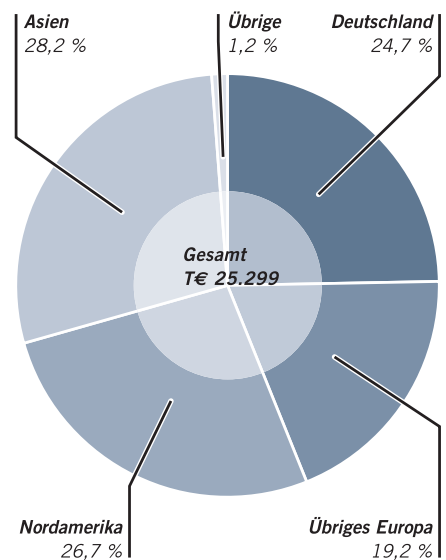
Umsatz im Segment Lasersysteme gesteigert

Gute Risikoverteilung durch ausgewogenen Umsatz nach Ländern

der Erfolg im Bereich MicroLine Laser positiv bemerkbar. Aber auch die StencilLasersysteme konnten sich im Markt sehr gut behaupten und haben zum Wachstum des Segmentes einen guten Beitrag geleistet. Grundsätzlich sind alle neuen Produkte des LPKF-Konzerns, die im Berichtszeitraum und davor den potenziellen Kunden vorgestellt wurden, trotz des deutlich eingeschränkten Volumens in 2002 vom Markt aufgenommen worden. Diese Position ist eine gute Basis für einen möglichen nächsten Wachstumsschub des LPKF Konzerns in den folgenden Geschäftsjahren, wenn die Elektronikindustrie sich fundamental erholt. Die Umsätze im Bereich der 3D-MID-Technologie sind im Berichtszeitraum lediglich Bemusterungsaufträge mit kleinem Volumen gewesen. Eine Serienapplikation konnte noch nicht realisiert werden. Hier zeichnet sich aber für das kommende Geschäftsjahr ein Umsatzpotenzial ab. Auf den sehr erfolgreich verlaufenen weltweit größten Fachmessen wurde ein lötfähiges und damit hitzebeständiges Material vorgestellt und bei den Kunden an seriennahen Artikeln bemustert. Zusätzlich konnte der Nachweis für 3D-MIDs im Rapid Prototyping für Kunststoffteile erbracht werden. Auf dieser Basis bestätigt sich das Potenzial dieser Materialien auch in der Kombination mit dem Laserschweißen der Laserquipment AG. Die LPKF sieht für diesen Bereich die Vermarktungschancen im Geschäftsjahr 2003 als richtungsweisend an und wird auf den Erkenntnissen des ersten Halbjahres aufbauend die weitere Strategie hierfür festlegen.

Die Umsatzverteilung nach Ländern ist weiterhin ausgewogen und beinhaltet eine gute Risikoverteilung, zeigt aber auch die besonders schwache Konjunktur in Nordamerika. Es gibt für die Produktbereiche Schneid- und Bohrlasersysteme und Rapid PCB Prototyping weder Abhängigkeiten von Ländern noch Großunternehmen und Großkunden. Für den Bereich MicroLine Laser gibt es hier eine Einschränkung bezüglich der Abhängigkeiten zu Großkunden. Sowohl in der medizinischen Sensorik als auch in der Kooperation mit der Atotech Deutschland GmbH konnte im Berichtszeitraum jeweils nur ein Großkunde akquiriert werden. Für die Folgejahre wird hier eine Erweiterung des Kundenpotenzials und somit eine Risikominderung angestrebt. Zur weiteren Ausweitung der Umsätze werden verstärkt absatzfördernde Instrumente wie z.B. Leasingverträge etc. eingesetzt.

Die Umsätze werden im Wesentlichen in Euro oder US-Dollar getätigt. Der Auftragsbestand per 31.12.02 war in der LPKF Laser & Electronics AG mit ca. 4,2 Mio. € um 84,7 % höher als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. Der Auftragseingang in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat sich, geprägt durch die hohe Marktverunsicherung, deutlich rückläufig im Vergleich zum Zeitraum des letzten Jahres entwickelt.



Umsatzverteilung nach Ländern



### 3. Produktion und Beschaffung

Fräsbohrplotter und Pressen für mehrlagige Leiterplatten, Leiterplatten-Bestückungstechnik für das Rapid PCB Prototyping und alle eigengefertigten Laserquellen werden aus dem Tochterunternehmen LPKF Slovenia d.o.o./Kranj geliefert. Im Bereich der Lasersysteme ist LPKF Motion & Control GmbH/Suhl Hauptlieferant für die Grundmaschinen und die zugehörigen Schaltschränke. Weiterhin wird in Suhl die Maschinensteuerung für Fräsbohrplotter hergestellt. Neben den Konzerngesellschaften gibt es für Komponenten und Dienstleistungen vielfältige Zulieferer. Die Kapitalbindung in Vorräten ist gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € zurückgegangen. Diese Bestandsentwicklung konnte durch aktives Vorratsmanagement realisiert werden, obwohl sich im Segment MicroLine Laser eine Bestandserhöhung auswirkt, da hier Anlagen für medizinische Sensoren vorbereitet werden, die erst in 2003 zur Auslieferung anstehen. Bei den Vorräten handelt es sich einerseits um kundenorientierte Artikel, andererseits aber auch um neue Produkte, die relativ kurze Lieferzeiten sicherstellen, wenn der Kunde seine Investitionsentscheidung getroffen hat. Dieses betrachtet LPKF ganz besonders in schwierigen Zeiten als strategischen Vorteil.

Das erste Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001:2000 konnte mit großem Erfolg in den Produktionsstandorten Garbsen, Suhl und Kranj erreicht werden. In mehreren Tagen wurde von Dasa-Zert die Prozesssicherheit aber auch die Risikofrüherkennung in diesem Bereich „auf Herz und Nieren“ geprüft und für voll funktionsfähig erachtet.

### 4. Investitionen

Die geplanten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2002 im Konzern auch umgesetzt, um die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe weiter zu verbessern. Die gesamten Investitionen in die Sachanlagen sowie die immateriellen Vermögenswerte betragen daher nur 1.988 T€, wovon allein T€ 592 auf Anlageninvestitionen sowie immaterielle Vermögenswerte bei der Laserquipment AG entfallen.

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen im Bereich der Anlagen für Forschung und Entwicklung. Hier ging es sowohl um Produktinvestitionen zur Erweiterung des LPKF-Sortiments aber auch um das Applikationszentrum in Bad Salzuflen, wo die 3D-MID Technologie weiter kundenorientiert ausgebaut wird. Zusätzlich ist im Berichtszeitraum gezielt mit der Erweiterung des Dienstleistungssektors gestartet worden. Diese Erweiterung wird auch im Folgejahr weltweit konsequent vorangetrieben. Die hier praktizierte Strategie dient der Sicherung der technologischen Marktanteile und ist die Antwort auf die Investitionszurückhaltung aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes. Für das neue Geschäftsjahr sind Investi-

tionen im Bereich Schneid- und Bohrlasersysteme, MicroLine Laser, 3D-MID und im Dienstleistungssektor geplant.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat die Beteiligung an der Laserquipment AG auf 51,01% am Grundkapital im Berichtszeitraum aufgestockt. Hiermit soll die Wachstumsdynamik dieser Gesellschaft erhöht werden. Zusätzlich gilt es, Synergien in bezug auf Technologie und Nutzung der Vertriebskanäle abzuschöpfen.

### 5. Finanzierungsmaßnahmen

Die Cash-Flow Situation konnte im Berichtszeitraum sehr stabil gehalten werden. Kontokorrentrahmen wurden nicht ausgenutzt. Aus dem operativen Geschäft konnte ein Mittelzufluss generiert werden, der im Laufe des Berichtszeitraumes stetig ausgebaut wurde. Schwerpunktmäßig sind hier die Veränderungen bei den Vorräten und Forderungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu nennen. Zur Absicherung eines Dollar-Geschäftes wurden zwei Devisensicherungskontrakte mit einem Nominalwert von 560 TUS\$ abgeschlossen.

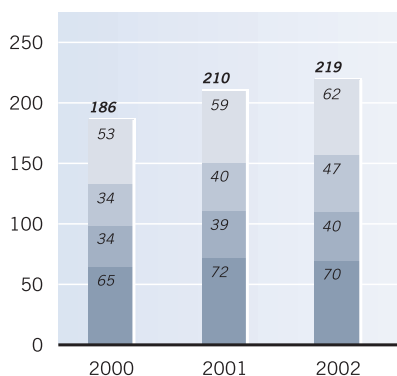
Aus aktueller Sicht ist die Vermögens- und Finanzsituation als von Grund auf solide einzuschätzen. Wertberichtigungen sind bei den langlaufenden unterverzinslichen Forderungen im Rahmen von Diskontierungen und anderen Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden. Die Summe dieses negativen Ergebniseffektes beläuft sich auf 77 T€.

Die Ertragslage ist mit einer Umsatzrendite bezogen auf das Betriebsergebnis von 5,7% (Vorjahr: 7,1%) schwächer geworden, aber noch als stabil zu beurteilen.

### 6. Personalbereich

Im Berichtsjahr 2002 wurde das Personal im Jahresdurchschnitt von 210 auf 219 leicht erhöht. Die Zuwächse lagen in den Bereichen Forschung und Entwicklung und Vertrieb, um die Prozesse der Produktvermarktung zu beschleunigen.

In allen Unternehmensbereichen wurden kontinuierlich Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt, um den Bildungsstand und die eingesetzten Methoden und Tools auf dem modernsten Stand zu halten. Beispielhaft möge hier die Einführung eines neuen EDV-gestützten Projektmanagementsystems genannt werden. Dieses Instrumentarium findet ganz besonders in den F&E-Bereichen eine breite Anwendung. Für das Folgejahr wird sich der Personalstand an der Umsatzentwicklung orientieren.



Personalentwicklung

**7. Lage der verbundenen Unternehmen**

**Elaser GmbH**

Die Umsätze in 2002 entwickelten sich im Schablonenbereich deutlich rückläufig. Der reduzierte Umsatz in der Stencilmontage wurde durch Wachstum von Dienstleistungen außerhalb der Schablone teilweise kompensiert. Die Kompensation erfolgte im hochpräzisen Bearbeiten von Keramikbauteilen. Auch hierfür liegt Elaser in der Strategie des Unternehmens, die Dienstleistung nur solange zu übernehmen, bis der Kunde ein eigenes Lasersystem kauft. Diese Strategie hat aber in Zeiten weltwirtschaftlicher Schwäche eine besondere Bedeutung, denn der konkrete Termin einer Investitionsentscheidung kann sich verzögern. Die Dienstleistungen erwirtschaften dann um so mehr wichtige Deckungsbeiträge. Für Elaser bedeutet das, permanent den Herausforderungen dieser Strategie gerecht zu werden.

**A-Laser Inc. in den USA**

Die Gesellschaft hat die geplanten Ziele nicht erreicht. Die konjunkturelle Schwäche des nordamerikanischen Marktes ist hier als wesentliche Ursache zu nennen. Die Umsatzstruktur hat sich im Mix konjunkturell bedingt mehr zu Dienstleistungen außerhalb der Schablone hin entwickelt. Im Berichtszeitraum wurde im letzten Quartal in ein ScanCheck-System investiert, um den wachsenden Qualitätsansprüchen des Marktes durch 100%-geprüfte Stencils mit Zertifikat gerecht zu werden.

Für 2003 ergeben sich wieder Chancen, die Umsatzsteigerungen zu erreichen, wenn die konjunkturelle Situation sich in Nordamerika wieder belebt.

**Kapitalbindung in Vorräten gegenüber Vorjahr reduziert**

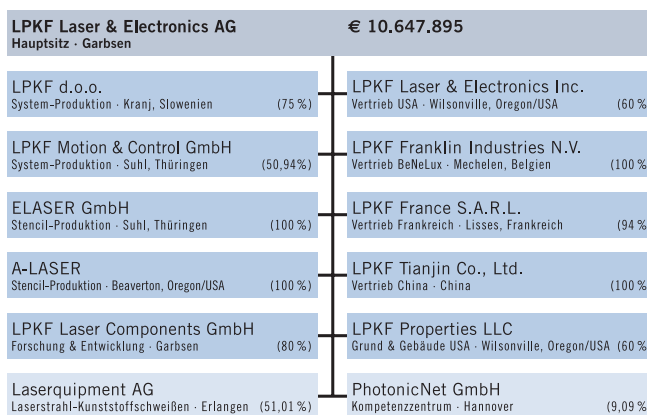
**Finanzsituation des Unternehmens von Grund auf solide**

**Leichte Erhöhung des Personalstandes**

**Rückgang bei Stencilmontage teilweise kompensiert durch andere Dienstleistungen**

**Geplante Ziele in den USA nicht erreicht**

**Vertriebsanstrengungen im Bereich Dienstleistungen werden verstärkt**

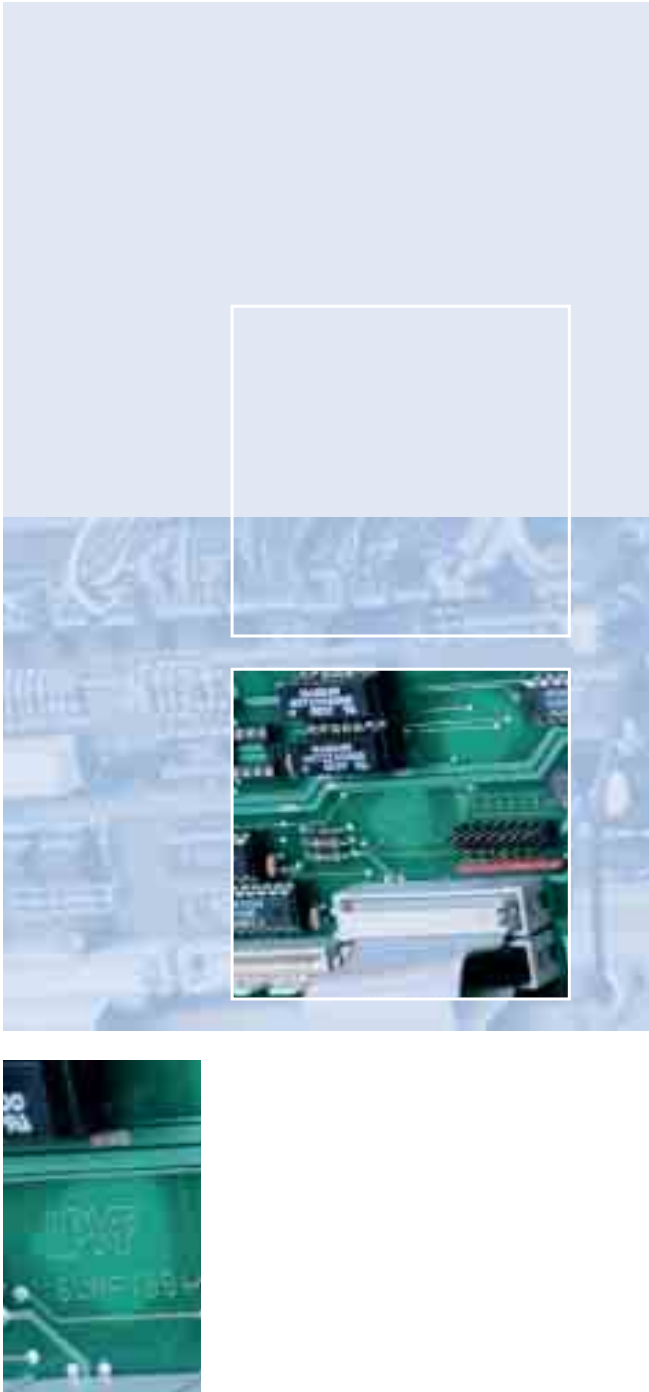


**LPKF Motion & Control GmbH**

Der Umsatz der LPKF Motion & Control GmbH konnte nicht auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Hierzu hat wesentlich ein Umsatzrückgang bei den Lasersystemen geführt, da die LPKF AG ihre Umsätze aus Beständen realisieren konnte. Die Außenumsätze mit Unternehmen der Messtechnik sind konjunkturell bedingt nur leicht gesteigert worden und haben dementsprechend keinen hohen Kompensationseffekt bewirkt. Aktuell ist die Entwicklung neuer Steuerungssysteme für den Bereich Rapid PCB Prototyping kurz vor Projektabschluss. Weiterhin sind die erwähnten Neuentwicklungen im Segment Schneid- und Bohrlasersysteme im Rahmen der Sortimentsabrundung in Vorbereitung. Die Vertriebsanstrengungen zur Steigerung des Umsatzes im Bereich der Messtechnik werden verstärkt. Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum das erste Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 mit gutem Erfolg bestanden. Für 2003 ist die konjunkturelle Entwicklung des Elektronikmarktes auch bei den Außenumsätzen mit Kunden der Messtechnik richtungweisend für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

**LPKF d.o.o. in Slowenien**

Der Umsatz der Gesellschaft entwickelte sich analog der beschriebenen allgemeinen Situation rückläufig und außerhalb der Planung. Dennoch konnte ein gutes positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden. Die von LPKF d.o.o entwickelten und produzierten Produkte außerhalb der LPKF-Produktpalette konnten konjunkturell bedingt nicht zur Ausweitung des Umsatzes beitragen. Für das Folgejahr wird die Umsatzentwicklung durch die weltwirtschaftliche Entwicklung des Elektronikmarktes geprägt sein.



Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft mit sehr gutem Erfolg das erste Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2000 bestanden. Bei der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1994 wurde der Standort in einem steuerbegünstigten Gebiet gewählt. Der nachträgliche Widerruf der Steuerbegünstigung führte zu einer hohen Steuernachzahlungsforderung in 2000. Der Konzern hält die Nachforderung für ungerechtfertigt und hat gerichtliche Schritte eingeleitet. Ein anhängiges Verfahren am obersten Verwaltungsgericht in Slowenien ist auch im Berichtszeitraum noch nicht zur Entscheidung gebracht worden. Es ist noch nicht abzusehen, wann es zu einem abschließenden Urteil der obersten Instanz kommen wird. Im Berichtszeitraum sind die Voraussetzungen für eine räumliche Konzentration der Aktivitäten durch den Kauf eines Grundstückes und der damit möglichen Zusammenlegung zweier Standorte in der Nähe von Kranj geschaffen worden.

#### **LPKF Laser Components GmbH**

Diese Gesellschaft wurde 1999 gegründet, um in Zusammenarbeit mit einem Partner in Russland den Know-How-Transfer im Bereich der Lasertechnik zu ermöglichen. Die Aktivitäten haben sich in 2002 wie geplant entwickelt und ihren Beitrag zum F&E-Potenzial erbracht. Aufbauend darauf soll sich die Gesellschaft auch in 2003 schwerpunktmäßig um Expertenwissen der Lasertechnologie kümmern.

#### **LPKF Laser & Electronics Inc. in den USA**

Die Gesellschaft agiert als Vertriebs- und Servicepartner des Konzerns in Nordamerika. Die rezessive Wirtschaftsentwicklung in Nordamerika hat auch bei LPKF USA tiefe Spuren hinterlassen. Es wurde im Berichtszeitraum ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Sowohl in dem Segment Rapid PCB Prototyping als auch im Segment Lasersysteme konnten die Erwartungen nicht erfüllt werden. Ganz besonders bei Lasersystemen waren viele Kunden zu Investitionen nicht bereit, obwohl es viele Anfragen und Angebote gegeben hat. Diese Entwicklung machte sich auch erstmalig bei den Rapid PCB Prototyping Produkten deutlich bemerkbar. D.h. auch die Entwicklungsbudgets in Nordamerika sind erheblich gestrichen worden. Das Interesse an den Produkten ist aber ungebrochen, denn auch in diesem Segment hat es sehr viele Kundenanfragen gegeben. Hierauf basiert auch die Chance für das Folgegeschäftsjahr, das aber sicherlich auch bei LPKF USA von der Konjunktur-entwicklung und den politischen Rahmenbedingungen abhängen wird.

#### **LPKF Properties LLC**

Die in 2000 gegründete Gesellschaft hat den Zweck, Grund und Boden für LPKF Laser & Electronics Inc. zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft ist in Besitz des Firmengebäudes, das zur Zeit von LPKF Laser & Electronics Inc. genutzt wird. Im Berichtszeitraum gibt es hier keine Änderung.

#### **LPKF France S.A.R.L.**

Diese Firma hat sich zunächst insbesondere mit dem Vertrieb der Rapid PCB Prototyping Systeme in Frankreich beschäftigt. Immer stärker beginnt LPKF France auch Aufträge für Lasersysteme zu akquirieren. Im Berichtszeitraum konnte hier auch ein erster Erfolg mit einem Multifunktionslaser erzielt werden. Die Erwartungen konnten im Berichtsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis nicht erfüllt werden. Für das Jahr 2003 bestehen aber gute Chancen, bei Belebung der Konjunktur, wieder gute Ergebnisse zu erzielen, ganz besonders, wenn die Vermarktung von Lasersystemen weitere Erfolge zeigt. Das Marktpotenzial ist vorhanden.

**LPKF Franklin Industries N.V.**

Die Gesellschaft konnte auch in diesem Geschäftsjahr keinen „Turnaround“ schaffen, so dass eine weitere Reduktion des Personals vorgenommen wurde, um die Kostenstruktur den verminderten Umsätzen anzupassen. Für das Folgegeschäftsjahr werden bei gesenkter Kostenstruktur Vertriebs- und Marketingaktivitäten von der Zentrale aus gesteuert, um das Unternehmen zu einer sukzessiv verbesserten Ertragssituation zurückzuführen. Speziell für den Vertrieb von Lasersystemen wird eine personelle Verstärkung in Belgien etabliert. Die Gesellschaft behält die Vertriebs-Exklusivität für den Benelux-Markt.

**LPKF Tianjin Co. Ltd.**

LPKF Tianjin Co. Ltd. ist in China für den Vertrieb, die Musterproduktion von Prototypleiterplatten und die Stencilfertigung verantwortlich. Die Serviceleistungen, wie Wartung und Reparatur, werden von LPKF Tianjin aus betrieben. Die Investition in den Standort China hat sich im Berichtszeitraum als nachhaltig richtig herausgestellt. Der Umsatz auf dem chinesischen Markt konnte gesteigert werden und wird auch durch die konjunkturelle Sonderstellung des chinesischen Marktes begünstigt. Für 2003 soll die Wachstumsstrategie fortgesetzt und durch den Ausbau der Vertriebsniederlassungen innerhalb Chinas untermauert werden.

**Laserquipment AG**

Die LPKF Laser & Electronics AG hat die Beteiligung an der Laserquipment AG auf 51,01 % am Grundkapital im Berichtszeitraum aufgestockt. Das Unternehmen ist als Spin-off aus dem Bayerischen Laserzentrum in Nürnberg-Erlangen entstanden und vermarktet zwei- und dreidimensionale Systemlösungen für das Laserstrahl-Kunststoffschweißen. Die Gesellschaft hat die Strategie, über Dienstleistungen die potenziellen Kunden mit der Technologie vertraut zu machen, um dann die Kunden zum Kauf einer solchen Anlage zu begleiten. Im Berichtszeitraum konnten acht Anlagen verkauft werden. Somit wurden die Meilensteine des Businessplanes erfüllt. Für das Folgejahr ist eine deutliche Steigerung des Umsatzes geplant. Es ist ein ausgeglichenes Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) geplant. Auch für diese Gesellschaft ist für den Erfolg des Unternehmens die weltweite konjunkturelle Entwicklung richtungsweisend.

**PhotonicNet GmbH**

Ferner ist die LPKF mit 9,09 % an der PhotonicNet GmbH beteiligt. Hier ist ein Kompetenzzentrum für optische Technologien gegründet worden. Es handelt sich um ein „Public Private Partnership“, an der viele namhafte Unternehmen beteiligt sind, mit dem Ziel optische Technologien in Deutschland beschleunigt voranzutreiben. Im Berichtszeitraum hat sich die Zielsetzung bestätigt und es ist eine fruchtbare Zusammenarbeit auf dem Gebiet der optischen Technologien entstanden.

**8. Forschung und Entwicklung**

In der Forschung und Entwicklung sind Maßnahmen eingeleitet worden, um dem weltweit schwachen Elektronikmarkt, zusätzlich mit speziellen Low-Cost-Entwicklungen, Produkte anzubieten, die die Investitionsbereitschaft bei den potenziellen Kunden steigern sollen. Hier sind Produkte im Bereich Schneid- und Bohrlasersysteme angesiedelt, deren Umsatzwirksamkeit sich aber erst im Geschäftsjahr 2003 zeigen wird. Unabhängig von diesen Neuentwicklungen sind die Projekte zur Herstellung von medizinischen Sensoren, die ultrafeine Strukturierung von flexiblen und starren Leiterplatten weiterhin im Berichtszeitraum vorangetrieben worden. Darüber hinaus hat das Applikationszentrum in Bad Salzflen im Bereich der 3D-MID Technologie zur Herstellung von Prototypen und Mustern auf Basis der dotierten Granulate seine Tätigkeit aufgenommen, die in der FH Lemgo ihren Ursprung hatte. Bei potenziellen Kunden sind die ersten Muster vorgestellt worden, wobei aber im Berichtszeitraum keine Bestellungen für Serienprodukte akquiriert werden konnten. Auf den wichtigen nationalen und internationalen Messen konnten verbesserte Produkte und Sortimentsabrundungen auch im Bereich Rapid Prototyping präsentiert werden. Erwähnt werden soll hier exemplarisch die weltweit größte Elektronikfachmesse, die „electronica“ in München, die zum Jahresende nochmals das Interesse an den LPKF-Produkten eindrucksvoll bestätigte.

Im Berichtsjahr 2002 hat sich der Trend zur Miniaturisierung von elektronischen Schaltungen und somit der Einsatz hochpräziser Lasersysteme trotz der Wirtschaftsflaute nicht aufhalten lassen. Aber auch alte Verfahrenstechniken haben mit dem Tempo der Miniaturisierung Schritt gehalten und stehen im Wettbewerb mit den neuen Technologien des LPKF-Konzerns. Hier liegt auch das Risiko, denn selbst bei der vollen Marktakzeptanz kann es aus vielschichtigen Gründen zu Eintrittsverzögerungen von Investitionen kommen und die Umsatzentwicklung der LPKF belastend beeinflussen. Das bedeutet, der Zeitpunkt der Umsetzung aller hier dargestellten innovativen Technologien ist nur schwer bestimmbar und von der Akzeptanz immer risikobehaftet.

**Entwicklungsbudgets auch in Nordamerika deutlich gekürzt**

**LPKF France akquiriert verstärkt Aufträge für Lasersysteme**

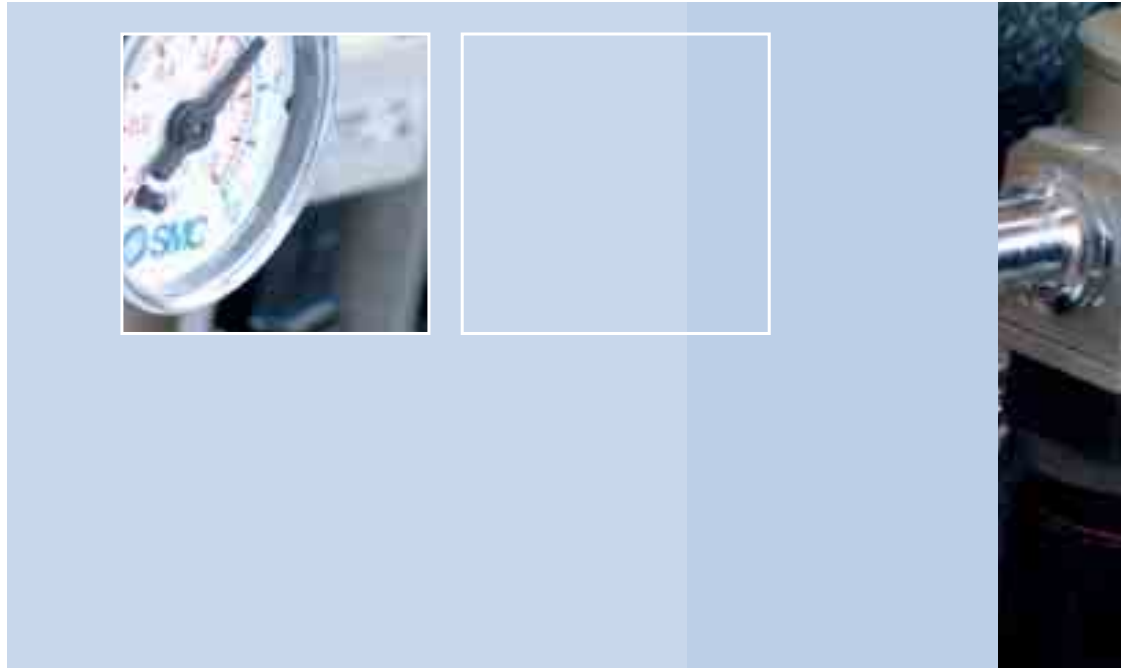
**Personalabbau bei LPKF Franklin Industries**

**Umsatz auf den chinesischen Markt gesteigert**

**LPKF übernimmt Anteilmehrheit bei Laserquipment AG**

**3D-MID-Applikationszentrum nimmt Tätigkeit auf**





### 9. Risikomanagementsystem

Der LPKF-Konzern ist mit seinen weltweiten Geschäftsvorgängen auf dem Gebiet des Elektronikmarktes einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Das Investitionsverhalten der potenziellen Kunden in einem rezessiven wirtschaftlichen Umfeld ist für das Risikomanagement und hier speziell das Risikofrüherkennungssystem eine besondere Herausforderung. Risiken können durch geeignete Maßnahmen begrenzt werden. Risiken lassen sich auch durch ein Frühwarnsystem schnell und präzise lokalisieren, Risiken lassen sich aber nicht voll ausschließen und sind immer einer Zeitpunkt Betrachtung ausgesetzt. D.h. unbekannte Risiken der Zukunft, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir momentan für vernachlässigbar halten, könnten ebenfalls einen negativen Einfluss auf das Geschäft nehmen.

Mit dem „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) sind die rechtlichen Grundlagen seit 1998 für Risikomanagement- und Kontrollsysteme der Aktiengesellschaften geschaffen worden. Zusätzlich ist im Berichtszeitraum vom Gesetzgeber das Transparenz- und Publizitätsgesetz (TransPuG) verabschiedet worden. Hier sind speziell die Prüfungspflicht des Risikofrüherkennungssystems und Änderungen des Prüfungsberichtes definiert. Der Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der Bereiche übernimmt diese Funktionen in den Organisationseinheiten gemäß der Konzernstruktur. Dabei werden die verschiedenen Maßnahmen zur Risikokontrolle durch einen Risikomanager koordiniert und abgestimmt.

Zur Erfassung und Steuerung von Risiken werden bestehende Instrumente, wie das Risikomanagement-Handbuch und die Reporting-Tools, laufend aktualisiert und dokumentiert. Im Geschäftsjahr 2002 wurde durch den Risikokomanager eine erneute Risikoinventur durchgeführt. Aber auch das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000, das jährlich von neutraler Stelle im Rahmen eines Überwachungsaudits auf seine Wirksamkeit überprüft wird, ist ein wichtiger Baustein im Sinne der Früherkennung und des geregelten Ablaufes von Geschäftsprozessen. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls das von der LPKF umgesetzte Corporate Governance Modell zu nennen, das ganz besonders in der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand einen hohen Anteil der Risikobegrenzung sicherstellt.

### Geschäftsrisiken

Die weltweiten Märkte der Elektronik- bzw. Leiterplattenindustrie unterliegen Zyklen, die durch die Einführung neuerer Technologien aber auch durch das Konsumentenverhalten geprägt sind. Hier ist die Wettbewerbssituation zu sehen und in diesem Zusammenhang die Risikobereitschaft, neue Technologien einzuführen. Aus technologischer Sicht ist der LPKF-Konzern aufgrund der Einführung neuer Technologien raschen und tiefgreifenden Veränderungsprozessen unterworfen. Aber auch die derzeit langanhaltende weltweite Rezession hat deutlich gezeigt, dass der LPKF-Konzern von Investitionszurückhaltungen und Budgetkürzungen betroffen ist. Der Markt der LPKF ist als Zulieferer der Elektronikindustrie im Bereich der Investitionsgüter angesiedelt und ist daher nicht direkt den besonderen Zyklen der Halbleitertechnologie ausgesetzt, dennoch lässt sich ein konjunktureller Zusammenhang zur Elektronikindustrie festzustellen. Dieser Zusammenhang ist beispielhaft im Bereich Rapid PCB Prototyping nachvollziehbar, wo sich durch Budgetkürzungen in den Entwicklungsbereichen der potenziellen Kunden, Auswirkungen in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieses Segmentes zeigten.



***Trend zur Miniaturisierung  
ungebrochen***

***Präzise Lokalisierung von  
Risiken durch Frühwarnsystem***

***Keine direkte Abhängigkeit von  
einzelnen Lieferanten***

***Ausweitung des Kunden-  
potenzials für MicroLine Laser  
geplant***

***Absicherung gegen Währungs-  
kursschwankungen durch  
Devisensicherungskontrakte***

Zum Ausbau der Innovations- und Wettbewerbsstärke ist die Beteiligung an der Laserequipment AG zu sehen. Solche Investitionen sind grundsätzlich mit Risiken behaftet, wenn sich das geplante Geschäftsmodell unvorhergesehen schlechter entwickelt, als prognostiziert. Nicht zuletzt birgt auch die politische weltweite Situation Risiken, die die Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns negativ beeinflussen kann.

#### **Abhängigkeit von Lieferanten**

Die Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen von Fremdlieferanten ist mit den grundsätzlichen Risiken der Lieferzeiten und Preisveränderungen behaftet. Dabei gibt es keine direkte Abhängigkeit zu einem oder mehreren Lieferanten. Dennoch sind ganz besonders Preisveränderungen Parameter, die die Geschäftstätigkeit beeinflussen können. Im Berichtszeitraum war der Faktor „Wiederbeschaffungszeiten“ von Bauteilen und Komponenten kein Engpass. Für das Jahr 2003 kann hier eine Trendwende entstehen, wenn eine Konjunkturbelebung sich einstellt und abgebaute Produktionskapazitäten dann in eine Überlastung geraten. Diese Trendwende kann auch Auswirkungen auf die Preisgestaltung der Lieferanten haben und birgt dementsprechend Risiken im Materialaufwand.

#### **Abhängigkeit von Kunden**

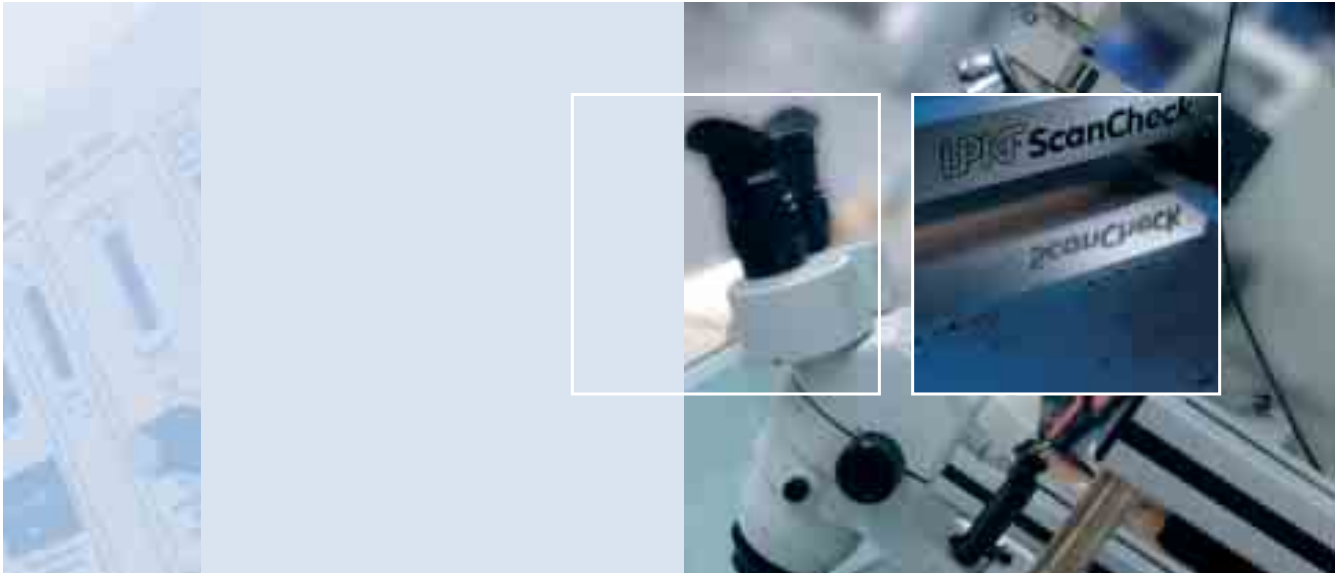
Die regionale Verteilung der Absatzmärkte ist ausgewogen. Dies zeigt die Verteilung des Umsatzes nach Regionen über mehrere Jahre, so dass hieraus keine besonderen Risiken entstehen. Im Bereich des MicroLine Lasers ist im Berichtszeitraum der Umsatz lediglich mit zwei Großkunden realisiert worden. Für das Folgejahr ist hier eine Ausweitung des Kundenpotenzials geplant und dementsprechend ist eine Risikobegrenzung zu erwarten. In den anderen Produktsegmenten gibt es keine Abhängigkeiten zu Großkunden. Die vielen neu gewonnen Kunden werden vor Geschäftsabschluss auf Bonität untersucht und es werden gegebenenfalls geeignete Maßnahmen eingeleitet, um auch hier eine Risikobegrenzung zu betreiben. Ganz besonders in den andauernden wirtschaftlich schwierigen Zeiten wird mit erprobten Institutionen zusammengearbeitet, um dem Inkasso eine nachhaltige Basis zu geben.

#### **Wechselkursschwankungen**

Die Wechselkurse fremder Währungen zum Euro sind teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für die LPKF ist nur die Entwicklung gegenüber dem U.S. Dollar von Bedeutung. Schwankungen der Währungskurse können das Ergebnis sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Im Berichtszeitraum wurden zwei Devisensicherungskontrakte (Cash-Flow Hedges) mit einem Nominalwert von insgesamt 560 TUS\$ abgeschlossen, um Wechselkursrisiken zu minimieren. Weitere Kurssicherungsinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

#### **Forschung und Entwicklung**

Der Erfolg der LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden. Die Marktakzeptanz und der Transfer von der Bemusterung in das Seriengeschäft sind dann die nächsten wesentlichen Bausteine, um aus Produktideen Erfolgsgrößen für die LPKF Laser & Electronics AG zu generieren. Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen sind risikobehaftet. Zur Begrenzung dieser Risiken gibt es als Bestandteil des



Risikomanagementsystems ein permanentes Follow-up im Vorstand und Aufsichtsrat, um die Werthaltigkeit einer Neuentwicklung zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Die erfolgreiche Bemusterung einer Neuentwicklung an praktischen Produkten der potenziellen Kunden sind positive Indikatoren aber noch kein Garant für Folgegeschäfte. Hier müssen mit den potenziellen Kunden ganzheitliche Konzepte erarbeitet werden, um alle Vorteile der angebotenen Technologie auszuschöpfen. Es sind durch die LPKF Kostenvorteile zu realisieren aber auch Vorteile in der Technologie und den damit verbundenen Marktchancen. In der andauernden weltweiten Rezession besteht genau hier ein zusätzliches Risiko, wenn global von potenziellen Kunden Investitionsstopps und Budgetkürzungen vorgenommen werden und die Bereitschaft zur Investition in neue Technologien sinkt oder das Verharren in alten Verfahrenstechniken sich auf unbestimmte Zeit verlängert.

Die Absicherung der Spitzentechnologie erfolgt flankierend mit Patenten, dort wo es sinnvoll machbar ist.

Bei allen F&E-Projekten, die zu Serienprodukten führen sollen, ist die zeitliche Komponente grundsätzlich eine risikobehaftete Kenngröße. Dabei betreffen die Risiken nicht nur den Zeitpunkt der Bemusterung oder die Serieneinführung sondern auch die Erstmengendisposition.

#### Patentrisiken

Die LPKF Laser & Electronics AG strebt in allen Produktbereichen technologische Führungskompetenz an, dementsprechend ist es nur konsequent, dieses Know-How mit Schutzrechten und Patenten international abzusichern. Patente sind als Instrumente der Unternehmenspolitik zu betrachten. LPKF ist Inhaber sehr vieler Patente und meldet aufgrund der intensiven Forschungsaktivitäten laufend neue Patente an. In der Erlangung von Patentrechten sieht die LPKF Laser & Electronics AG den wirksamsten Schutz gegen Entwertung von F&E-Investitionen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass in Patentrecherchen auch adäquate Patente und Schutzrechte anderer Institutionen zu finden sind, die Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft haben können.

#### Personalrisiken

Die Nachfrage nach qualifiziertem Personal ist auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sehr hoch. Die LPKF hat durch intensive Hochschulkontakte und einem wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche keine Probleme ausreichend Personal zu beschaffen. Weiterhin gibt es ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell auf Basis von Wandelschuldverschreibungen, um eine höhere Bindung an das

Unternehmen sicherzustellen. Die erste Tranche eines Stock Option Plans ist im Berichtszeitraum ausgegeben worden, um einen zusätzlichen Beitrag zur Mitarbeiterbindung und Motivation der Leistungsträger im Unternehmen zu schaffen.

#### 10. Darstellung der Lage

Der Geschäftsverlauf 2002 war nicht planmäßig. Daher musste die zu Beginn des Geschäftsjahres abgegebene positive Prognose im Laufe des Berichtszeitraumes reduziert werden. Die weltweit nun schon mehrere Jahre andauernde Rezession hat sich in den Ergebnissen des LPKF-Konzerns niedergeschlagen. Wachstum ist aktuell in der Elektronikbranche nicht zu verzeichnen. Im Gegenteil, es ist sowohl bei den Konsumenten, als auch bei den Unternehmen ein hoher Grad an Verunsicherung festzustellen. Asien und ganz speziell der chinesische Markt konnte sich diesen Trends etwas entziehen. Der Berichtszeitraum war einerseits durch einen hohen Akquisitionsaufwand für jeden realisierten Umsatz geprägt, andererseits durch die Bemühungen, die Liquidität des Unternehmens zu steigern und die Aufwandspositionen auf Wirtschaftlichkeit hin zu untersuchen, immer mit dem Ziel, ein positives Unternehmensergebnis zu erreichen und die Unternehmenskraft zu stärken.

Zum Ende des Geschäftsjahres konnte auf der weltweit größten Elektronikfachmesse in München durch ein sehr hohes Interesse an den Produkten der LPKF Laser & Electronics AG bewiesen werden, dass die Sortimentspolitik sich an den Wünschen der Kunden orientiert.

Die Finanzlage des Konzerns konnte dabei gegenläufig zur Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds insbesondere durch den im Berichtsjahr erfolgten konsequenten Forderungsabbau um 2.251 T€ erheblich verbessert werden. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung des Bestands an liquiden Mitteln und kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 5.386 T€ (Vorjahr: 2.338 T€) wider. Auch die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin als ausgesprochen solide zu bezeichnen, was sich u.a. in der hohen Eigenkapitalquote von 68,0 % (Vorjahr: 67,2 %) zeigt. Das Anlagevermögen ist zu 210,5 % (Vorjahr: 195,9 %) durch Eigenkapital finanziert. Die Relation von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 212,5 % (Vorjahr: 204,7 %). Bei den Investitionen sind schwerpunktmäßig die Anlageninvestitionen im Rahmen der F&E-Projekte und selbst-erstellte Anlagen zu nennen.

Die Ertragslage des Unternehmens ist in Anbetracht der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwächer geworden aber im Branchenvergleich als positiv zu beurteilen.



**Permanentes Follow-up in Vorstand und Aufsichtsrat minimiert Risiken**

**Absicherung von Spitzentechnologie durch Patente**

**Personalbindung durch Mitarbeiterbeteiligungsmodell**

**Geschäftsverlauf 2002 nicht planmäßig**

**Hohe Qualität des Sortiments von Kunden und Fachpresse bescheinigt**

**Entwicklung marktorientierter Systeme, die Kunden funktionale Vorteile bringen**

**Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Corporate Governance Kodex**

## 11. Ausblick

Die Innovationsdynamik des Unternehmens und die Bestrebungen schnell Produktneuerungen, die sich an den Kundenwünschen orientieren, im Markt zu platzieren, sind erstens das Leitmotiv des LPKF-Konzerns und zweitens die Basis für unternehmerischen Erfolg in den nächsten Geschäftsjahren. Von vielen potenziellen Kunden und von der Fachpresse sind mehrfach das gute Sortiment und die zukunftsorientierte Aufstellung der Produkte des Unternehmens bestätigt worden. Auf diesem elementar wichtigen Fundament kann zukünftig, bei Rückgewinnung des Wachstums der Elektronikbranche, eine Steigerung im Umsatz und eine Erhöhung der Profitabilität erreicht werden, wenn es gelingt, die Neuentwicklungen im Seriengeschäft der jeweiligen Bereiche voll gegen den Wettbewerb durchzusetzen. Die im Berichtsjahr realisierten, umgesetzten sowie die in Realisierung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte und das Bestreben, das LPKF-Team auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zusammenzuhalten, sind wichtige Parameter für unsere Wachstumsstrategie. Dieser strategische Ansatz hat einen wichtigen Einfluss auf die Gestaltung der Unternehmenspolitik genommen. Das erste erfolgreich absolvierte Überwachungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 zeigt den hohen Qualitätsstandard des Unternehmens, bestätigt aber auch das Management in der Risikofrüherkennungssystematik und die Erfolge der Bemühungen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Selbstverständlich ist trotz der hier dargestellten guten Ausgangsposition die konjunkturelle weltwirtschaftliche Entwicklung nach mehreren Jahren Rezession und das internationale politische Umfeld von großer Bedeutung für den Erfolg und das Wachstum des LPKF-Konzerns. Dieses hat sich in der Umsatzentwicklung der letzten beiden Jahre deutlich gezeigt. Vor diesem Hintergrund gilt es, die Kräfte des Unternehmens zu bündeln, sich auf die Kernkompetenz zu konzentrieren und die Reaktionsgeschwindigkeit gegenüber negativen Einflussfaktoren auf sehr hohem Niveau zu halten.

Die ersten erfolgreichen Bemusterungen und Verkäufe der innovativen Produkte in den Segmenten Rapid PCB Prototyping, MicroLine Laser und Schneid- und Bohrlasersysteme sind ein Zeichen der Akzeptanz, müssen aber für den nachhaltigen Markterfolg der neuen LPKF-Technologien den Beweis noch erbringen. Hier liegen neben den dargestellten Risiken auch die Chancen des LPKF-Konzerns:

Marktorientierte Systeme zu entwickeln, die dem technologischen Trend der Miniaturisierung folgen und dem Kunden funktionale Vorteile verschaffen, bei verbesserten Kostenstrukturen. Hier sind die Schneid- und Bohrlasersysteme, die MicroLine Laser-Familie und die noch junge 3D-MID-Technik auf dem strategisch richtigen Weg. Der Markt- und Kundenfokus des Unternehmens ist ein wesentlicher Baustein für gute Unternehmensergebnisse. Der LPKF-Konzern hat genau hierauf alle technologischen Aktivitäten konzentriert, immer mit dem Ziel ein gutes positives Unternehmensergebnis zu erreichen.

## 12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

LPKF Laser & Electronics AG

Garbsen, 3. März 2003

Bernd Hackmann  
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jörg Kickelhain  
Vorstand Forschung & Entwicklung

Christoph Wiese  
Vorstand Finanzen



## Lösungen in einem schwierigen Umfeld

LPKF reagiert offensiv auf die aktuelle Marktsituation:

strategische Ausweitung des Dienstleistungssektors, gezielter Ausbau der Produktpalette, kurze Lieferzeiten und hervorragender After-Sales-Service als Schlüsselqualifikationen.





Es ist kaum zu leugnen: Die Lage der Weltwirtschaft hat sich auch in den zurückliegenden zwölf Monaten nur wenig entspannt. Prognosen, die einen allgemeinen Aufschwung vorhersagten, erwiesen sich immer wieder als verfrüht. Die Folge: Wie bereits im Vorjahr blieb auch im Jahr 2002 die Investitionsbereitschaft verhalten. Die Anschaffung neuer Produktions- und Entwicklungstechnik, aus technologischer Sicht geboten, wurde in vielen Betrieben aufgrund ökonomischer Erwägungen immer wieder verschoben. Dies um so eher, wenn es sich dabei um neuartige Technologien handelte, über deren kommerziellen Erfolg sich vor dem Hintergrund einer wirtschaftlich wie politisch unsicheren Lage kaum verlässliche Vorhersagen treffen lassen.

Für ein Unternehmen wie LPKF stellt diese Situation eine besondere Herausforderung dar. Als System- und Anlagelieferant für die Elektronikindustrie hat unser Unternehmen bei der Einführung neuer Technologien in der Leiterplattenfertigung und Prototypenentwicklung seit mehr als zwei Jahrzehnten eine Vorreiterfunktion inne, wobei es stets zentraler Bestandteil unserer Firmenphilosophie war, eigene Antworten auf die drängendsten technischen Probleme zu finden, hergebrachte Technologien zu ergänzen oder dort zu ersetzen, wo sie an ihre Grenzen stoßen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten herrscht jedoch in vielen Betrieben die Tendenz vor, so lange wie möglich mit der vorhandenen technischen Ausstattung Umsätze zu erwirtschaften – eine Strategie, die nicht nur mit dem Risiko technologischen Stillstands, sondern darüber hinaus mit der Gefahr verbunden ist, mittelfristig den Anschluss an das technische Niveau der Mitbewerber zu verlieren.

LPKF hat diese Trends klar erkannt und offensiv auf die veränderte Lage reagiert: durch eine gezielte Anpassung des Produktportfolios an die aktuelle Marktsituation, durch eine strategische Erweiterung des

Dienstleistungssektors und dadurch, dass wir verstärkt auf zwei der wichtigsten Schlüsselqualifikationen unseres Unternehmens setzen: einen hervorragenden After-Sales-Service und extrem kurze Lieferzeiten.

#### **Das LPKF Laser Center – Lasermikromaterialbearbeitung im Job-Shop**

Aufgrund des hohen Innovationstempos und der weiter fortschreitenden Miniaturisierung elektronischer Baugruppen steht die Produktionstechnologie in der Leiterplattenfertigung heute vor einem umfassenden Technologiewechsel. Die ständige Erweiterung des Funktionsumfangs elektronischer Geräte bei gleichzeitiger Reduzierung von Größe und Gewicht verlangt immer feinere Strukturen bei der Erzeugung elektronischer Schaltbilder. Realisiert werden – da sind sich die meisten Experten einig – können solche Strukturen häufig nur mit Hilfe der Lasertechnologie.

Derzeit ist aus ökonomischen Gründen jedoch selbst dort, wo es dringend geboten scheint, die Bereitschaft gering, in diese Technologien zu investieren. LPKF bietet potenziellen Anwendern deshalb jetzt die Möglichkeit, die technischen Qualitäten der Lasermikrobearbeitung als Job-Shop zu nutzen. Mit der großen Bandbreite der angebotenen Applikationen stellt das neu aufgebaute Laser Center in der Garbsener Firmenzentrale einen weiteren wichtigen Unternehmensbereich dar. Vom Mikrobohren und Strukturieren, über Ritzen, Schneiden und Gravieren von flexiblen, starr-flexiblen und starren Leiterplatten und von der Keramikbearbeitung bis hin zum Abtragen hauchdünner metallischer Schichten – eingesetzt etwa bei der Produktion sensorischer Bauelemente – werden durchweg Anwendungen angeboten, die mit konventionellen Technologien nicht mehr oder nicht mehr optimal realisiert werden können. Unseren Kunden bieten wir so die Option, auch ohne



*Anpassung des Produktportfolios an die aktuelle Marktsituation*

*Strategische Erweiterung des Dienstleistungssektors*

*Die hohen Standards der Lasertechnologie nutzen ohne finanzielles Risiko*

*Applikationszentrum schafft Grundlage für Vermarktung von 3D-MID-Technik*

finanzielles Risiko von den hohen Standards eines Technologieführers auf dem Gebiet der Lasermikromaterialbearbeitung zu profitieren.

#### **Zukunftsfähige Technologie mit hohem Rationalisierungspotenzial**

Bereits seit einiger Zeit beschäftigt man sich bei LPKF intensiv mit lasergestützten Verfahren für die Produktion von 3D-MIDs, dreidimensionalen spritzgegossenen Schaltungsträgern, die herkömmliche Leiterplatten ganz oder teilweise ersetzen können. Gegenüber herkömmlichen Schaltungsträgern besitzen 3D-MIDs nicht nur den Vorteil einer höheren Gestaltungsfreiheit, sondern bieten durch Verkürzung der Prozessketten auch ein enormes Rationalisierungspotenzial.

Im 3D-MID Applikationszentrum im nordrhein-westfälischen Bad Salzuflen haben unsere Kunden jetzt erstmals die Möglichkeit, die gesamte Prozesskette dieser vielversprechenden Technologie im Rahmen von Dienstleistungen kennen zu lernen. Damit bildet diese neue Einrichtung die Grundlage für eine breite Markteinführung des von LPKF entwickelten Produktionsverfahrens und der 3D-MID-Technologie, deren Chancen von Fachleuten als außerordentlich vielversprechend eingeschätzt werden.



#### **Ein marktgerecht angepasstes Produktportfolio**

Seit jeher kommen bei der Entwicklung von LPKF-Produkten zwei essenzielle Strategien zum Tragen. Auf der einen Seite steht eine bewährte Plattformstrategie, die es erlaubt, durch Neukombination einzelner Module die Entwicklungszeiten für Produktvarianten oder Neuversionen enorm zu verkürzen. Auf der anderen Seite steht das Bestreben, das Know-how für die Kernelemente eines Produktes stets im eigenen Haus zu halten, um so bereits existierende Teiltechnologien



**After-Sales-Service und kurze  
Lieferzeiten als Schlüssel-  
qualifikation**

**Plattformstrategie erlaubt  
flexibles reagieren auf  
Kundenwünsche**

gezielt als Basis für Neu- und Weiterentwicklungen nutzen zu können. Durch konsequente Umsetzung dieser bereits in der Vergangenheit erfolgreichen Strategien ist es LPKF nun gelungen, die Produktpalette mit Rücksicht auf die konjunkturellen Entwicklungen der jüngsten Zeit auszubauen und so das Produktportfolio gezielt an die aktuelle Marktsituation anzupassen.

Anschaulich illustriert wird diese Geschäftsphilosophie etwa durch die aktuell vorgenommene Diversifikation der Produktpalette im Geschäftsbereich der StencilLaser. Hier sind wir beispielsweise den Nachfragen zahlreicher Interessenten nachgekommen, ein kostengünstiges, in technischer Hinsicht gegenüber den Standardversionen moderat abgespecktes Einsteigermodell anzubieten. Gleichzeitig wurde am anderen Ende der Produktpalette technologisch aufgerüstet: Mit dem StencilLaser SL 600 MicroCut haben wir ein High-End-Modell auf den Markt gebracht, das perfekt abgestimmt ist auf die hohen Ansprüche, wie sie in punkto Präzision und Auflösungsgrad vor allem von den Anwendern im Waferbereich gestellt werden.

Dieselbe Strategie einer Ausweitung des Angebots wurde innerhalb der Produktfamilie der kombinierten Laserbohr- und Strukturiermaschinen MicroLine Drill verfolgt. Gleichfalls aufgrund erhöhter Nachfrage von Kundenseite wird hier ein speziell konzipiertes Gerät auf den Markt gebracht, das als kostengünstigere Version eigens für Schneidanwendungen ausgelegt ist. Anwender, die nicht den vollen Funktionsumfang der in diesem Bereich sonst angebotenen kombinierten Allroundgeräte benötigen, erhalten somit die Möglichkeit, vor dem Hintergrund knapper gewordener Budgets Investitionen noch gezielter auf das spezielle Einsatzgebiet einer Technologie abzustimmen.

### **Service und Lieferfähigkeit als Qualitätsfaktoren**

Was unsere Kunden an uns schätzen, ist nicht nur die hohe Qualität und Leistungsstärke unserer Technologien, sondern auch der hervorragende After-Sales-Service als integraler Bestandteil im Produktportfolio des Unternehmens LPKF. Hoher Durchsatz, unbedingte Zuverlässigkeit und störungsfreier Betrieb sind insbesondere im empfindlichen High-Tech-Bereich die Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Einsatz moderner Fertigungstechnologie. Hier setzt LPKF seit Jahren auf das Konzept einer präventiven Instandsetzung: Regelmäßige Wartung verhindert bereits im Vorfeld kostenträchtige Ausfälle. Treten doch einmal akute Störungen auf, sind unsere Servicetechniker binnen kürzester Zeit vor Ort.

Weil unsere Kunden zudem an einem Markt partizipieren, der durch ein extrem hohes Innovationstempo gekennzeichnet ist, müssen sie oft ihrerseits kurzfristig auf Kundenwünsche reagieren können. Neue Technologie, die notwendig ist, um einen Auftrag zu erfüllen, muss schnell zu Verfügung stehen. Die Länge von Lieferzeiten kann dabei zum entscheidenden Kriterium für den Geschäftserfolg werden. Schon immer war es deshalb ein besonderes Qualitätsmerkmal unseres Unternehmens, Anlagentechnik schnell liefern und zügig installieren zu können. Möglich ist dies nur, weil wir einerseits unsere Standardtechnologien grundsätzlich auf Lager lieferbar halten, andererseits die Plattformstrategie in der Produktenwicklung ein besonders flexibles und schnelles Reagieren auf Kundenwünsche erlaubt. Die vergleichsweise hohe Kapitalbindung in Vorräten bildet auf diese Weise die Grundlage für einen substantiellen Wettbewerbsvorteil.





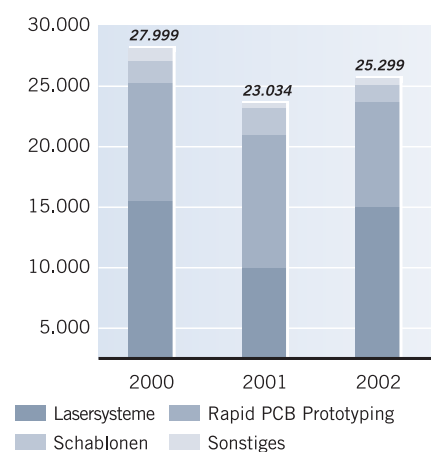
Start  
Stop

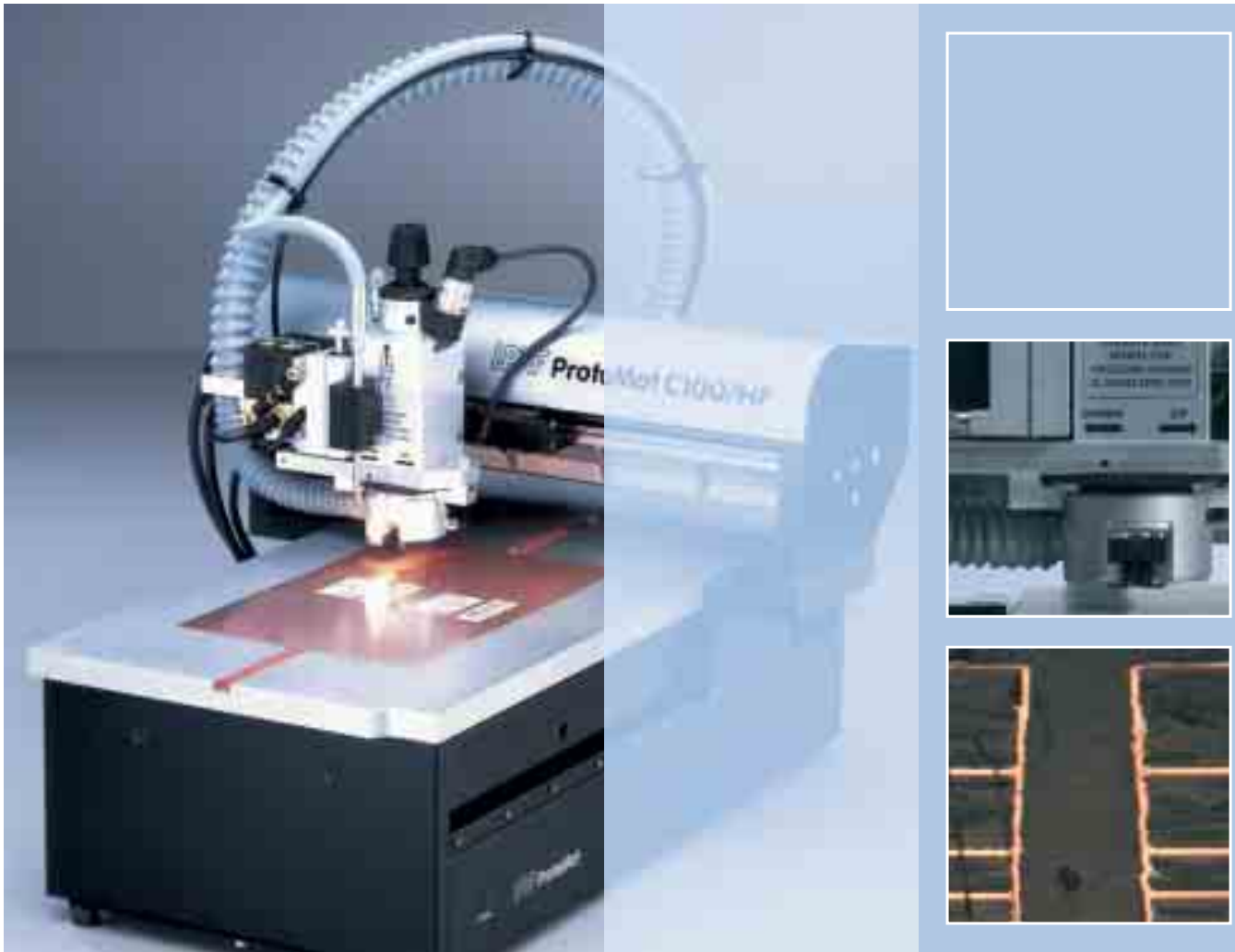
## Technologie von LPKF: Überzeugen durch Kompetenz

Hohe Qualitätsstandards sichern Marktführerschaft. Flexible Konzepte erschließen neue Einsatzfelder jenseits klassischer Anwendungen.



Umsatzverteilung nach Segmenten (in T€)





## Rapid PCB Prototyping

### Qualitätsoffensive auf dem Entwicklungssektor

Höhere Standards, engere Zeitfenster, gestiegener Innovationsdruck – wohl kaum ein Unternehmensbereich spürt derzeit die Folgen des härter gewordenen Wettbewerbs so stark wie der Entwicklungssektor. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten werden Effizienz und Leistungskraft der F&E-Abteilung zu Faktoren, die über Erfolg und Misserfolg eines Unternehmens entscheiden können. Unabdingbare Voraussetzung, um sich den aktuellen Herausforderungen zu stellen, ist dabei neben dem nötigen Know-how und Expertenwissen vor allem der Zugriff auf eine hochmoderne Entwicklungstechnologie.

Seit 26 Jahren bietet LPKF als Weltmarktführer im Bereich Rapid PCB Prototyping innovativen Elektronikentwicklern die technischen Lösungen und das notwendige Prozess-Know-how für die zügige Fertigung eines seriennahen voll funktionsfähigen Prototypen vor Ort. Die vollständige Produktlinie, die wir unseren Kunden bieten, ermöglicht die Umsetzung sämtlicher Arbeitsschritte unter Laborbedingungen: von der Konvertierung der EDA/CAD-Daten des Schaltungslayouts über das Fräsen der Leiterbahnen und Isolationskanäle, das Durchkontaktieren auch mehrlagiger Schaltungsträger in modernsten Reverse-Pulse-Plating-Anlagen, Aufbringen des Lots im Fine-Pitch-Druck, bis hin zum Bestücken und bleifreien Verlöten der Bauteile im Standard-Reflow-Verfahren. Herzstück dieses integrierten Systems ist nach wie vor das von LPKF entwickelte Invertierungsverfahren, auf dem bis

heute sämtliche Fräsbohrplottermodelle basieren – eine umweltfreundliche, kosten- und zeitsparende Alternative zur früher üblichen Ätztechnik und inzwischen im Inhouse-Prototyping längst weltweiter Standard.

Aufgrund seines enorm hohen Bekanntheitsgrades, des ungebrochenen Qualitätsstandards und des hohen Niveaus in punkto Service- und Kundennähe bildet der Bereich Rapid PCB Prototyping als eingeführte und weltweit anerkannte Technologie auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten ein zentrales und stabiles Segment in unserem Unternehmensgeschäft. Der Trend weist dabei eindeutig in Richtung Ausbau bestehender Grundsysteme und Vervollständigung der bereits installierten Produktlinien.

Durch den engen Kontakt zum Markt gelingt es LPKF aber auch immer wieder, neue Kundengruppen für den Rapid PCB Prototyping-Sektor zu erschließen. Angesichts knapper werdender Budgets und abnehmender Manpower geht es dabei nicht zuletzt darum, durch einen höheren Automatisierungsgrad innerhalb der Rapid PCB Prototyping-Produktlinien auch hier den Produktivitätsfaktor weiter zu erhöhen. Darüber hinaus rückt als neues Anwendungsfeld neben dem Entwicklungssektor immer stärker die konventionelle Serienfertigung in den Mittelpunkt des Interesses. Wichtige Einsatzgebiete sind hier vor allem die Nachbearbeitung bestückter Leiterplatten und das Nutzentrennen.



### **Rapid PCB Prototyping:**

**Harter Wettbewerbsdruck auf dem Entwicklungssektor**

**Vollständige Produktlinie ermöglicht Fertigung eines seriennahen Prototypen unter Laborbedingungen**

**Neue Anwendungsfelder in der Serienproduktion**

### **MicroLine Drill:**

**Technologische Alternative im Bereich hochauflösender Schneidanwendungen**

**Produktfamilie MicroLine Drill steht exemplarisch für modulares Maschinenkonzept**

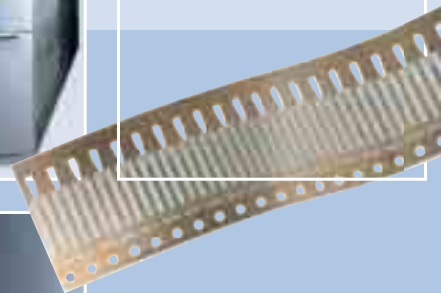
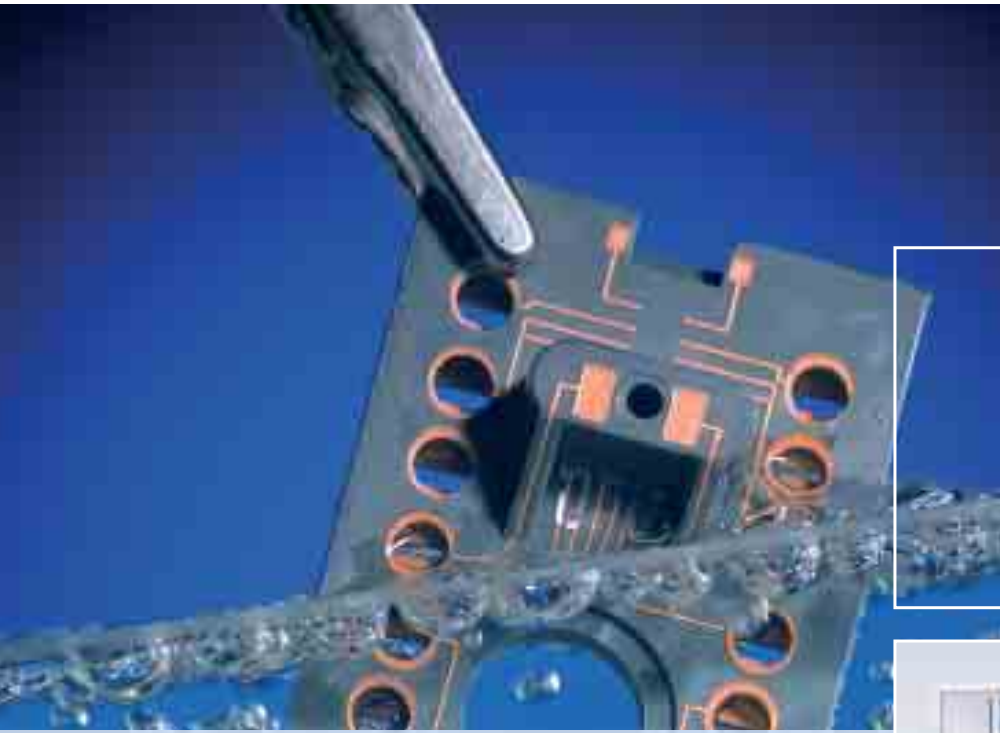
## MicroLine Drill

### **Neue Einsatzfelder schaffen Perspektiven**

Wie sich aus einer vorhandenen Technologie dank eines flexiblen Maschinenkonzepts immer wieder erfolgreich neue Anwendungen generieren lassen, demonstriert eindrucksvoll der von LPKF entwickelte MicroLine Drill 600. Ursprünglich konzipiert als kombiniertes Bohr- und Schneidsystem, das die Strukturierung von Feinstleitern mit dem Bohren von Microvias verbindet, bietet der MicroLine Drill unseren Kunden jetzt auch die Möglichkeit, komplexe und hochauflösende Schneidanwendungen auf unterschiedlichsten Materialien umzusetzen. Damit verlässt der MicroLine Drill als weltweit erstes Modell in dieser Produktfamilie den klassischen Rahmen gängiger Laserbohranwendungen und bietet überall dort eine technologische Alternative, wo mechanische oder konventionelle Verfahren an ihre Grenzen stoßen.

Für das System, das gezielt auf Kundenwunsch entwickelt wurde, um auch mittleren und kleineren Unternehmen erstmals den dringend benötigten Einstieg in die Produktion hochauflösender Schaltungsträger (HDI-Boards) zu ermöglichen, erschließt sich auf diesem Wege somit eine ganze Palette neuer Einsatzfelder. Ziel war es, ein System mit gutem Preis-/Leistungsverhältnis anzubieten. Dies gelang insbesondere durch den Einsatz eines eigens entwickelten Hochleistungs-UV-Lasers.

Möglich ist eine solche technische Diversifikation in einem bestehenden Technologiefeld nur deshalb, weil es schon immer fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie war, die Kernkompetenzen für eine Technologie im eigenen Haus zu halten. Exemplarisch steht dabei die Produktfamilie MicroLine Drill für eine der großen Stärken unseres Unternehmens: das LPKF-typische modulare Maschinenkonzept, das es uns ermöglicht, stets gezielt auf die Wünsche der Anwender zu reagieren. Für unsere Kunden bringt das gerade in schwierigen Zeiten den Vorteil, ihre Investitionen gezielter steuern zu können, da sich die benötigten technische Standards und das zur Verfügung stehende Budget bereits im Vorfeld genau aufeinander abstimmen lassen.



## 3D-MID

### Zukunft in der dritten Dimension

Mit der Entwicklung eines lasergestützten Verfahrens zur Erzeugung dreidimensionaler spritzgegossener Schaltungsträger (3D-MIDs) hat LPKF der Elektronikindustrie eine Technologie erschlossen, bei der sich Flexibilität in der Gestaltung in bisher nicht gekannter Weise mit Umweltfreundlichkeit und hoher Wirtschaftlichkeit verbinden. Das sogenannte Laser-Direkt-Strukturierungsverfahren (LDS) macht es möglich, am Rechner konzipierte hochauflösende Schaltungslayouts direkt auf ein in konventioneller Spritzgusstechnik gefertigtes Bauteil zu übertragen, wobei selbst komplexe geometrische Strukturen realisiert werden können.

Sowohl technisch als auch ökonomisch ist die Herstellung von 3D-MIDs im LDS-Verfahren konkurrierenden Technologien weit überlegen. So ermöglicht etwa der Einsatz des Lasers schnelle Layoutänderungen, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen. Weil im Vergleich zu anderen Verfahren gleich mehrere Fertigungsschritte wegfallen, wird eine erhebliche Zeitersparnis erzielt, die den immer enger werdenden Zeitkorridoren in der modernen Massenfertigung Rechnung trägt. Zudem ist es erstmals möglich, vom Prototypen bis zum fertigen Serienprodukt einen Herstellungsprozess einzusetzen. Eine bei anderen Verfahren aufwendige und zeitintensive Fertigungsintegration entfällt. Dies reduziert die Entwicklungszeiten neuer Produkte deutlich, was in Zeiten in denen die Produktzyklen immer kürzer werden und „Time to Market“ eine immer wichtigere Rolle spielt. Auch in punkto Strukturauflösung lassen sich mit dem LDS-Verfahren Feinheitengrade (bis zu 100 µm) erzielen, die die Konkurrenz weit hinter sich lassen und die Laser-Direkt-Strukturierung, was den Faktor Miniaturisierung angeht, als das eindeutig zukunftsfähigste Verfahren auf diesem Sektor qualifizieren.

Bei der Vermarktung der Technologie stellt insbesondere die Einrichtung des 3D-MID Applikationszentrums in Bad Salzuflen einen wesentlichen Meilenstein dar. Kunden und potenzielle Nutzer können sich in dieser weltweit einmaligen Einrichtung im Rahmen von Job-Shop und Bemusterung von den Qualitäten der hochinnovativen Technologie überzeugen.

### **3D-MID:**

***Integration der Leiterplatte in dreidimensionale Produkte***

***Neues Einsatzfeld Rapid Prototyping***

***MicroLine Laser:***

***Einsatz im Rolle-zu-Rolle-Verfahren sorgt für Höchstmaß an Produktivität***

***Ausweitung des Dienstleistungssektors im Bereich Feinstleiterstrukturierung***

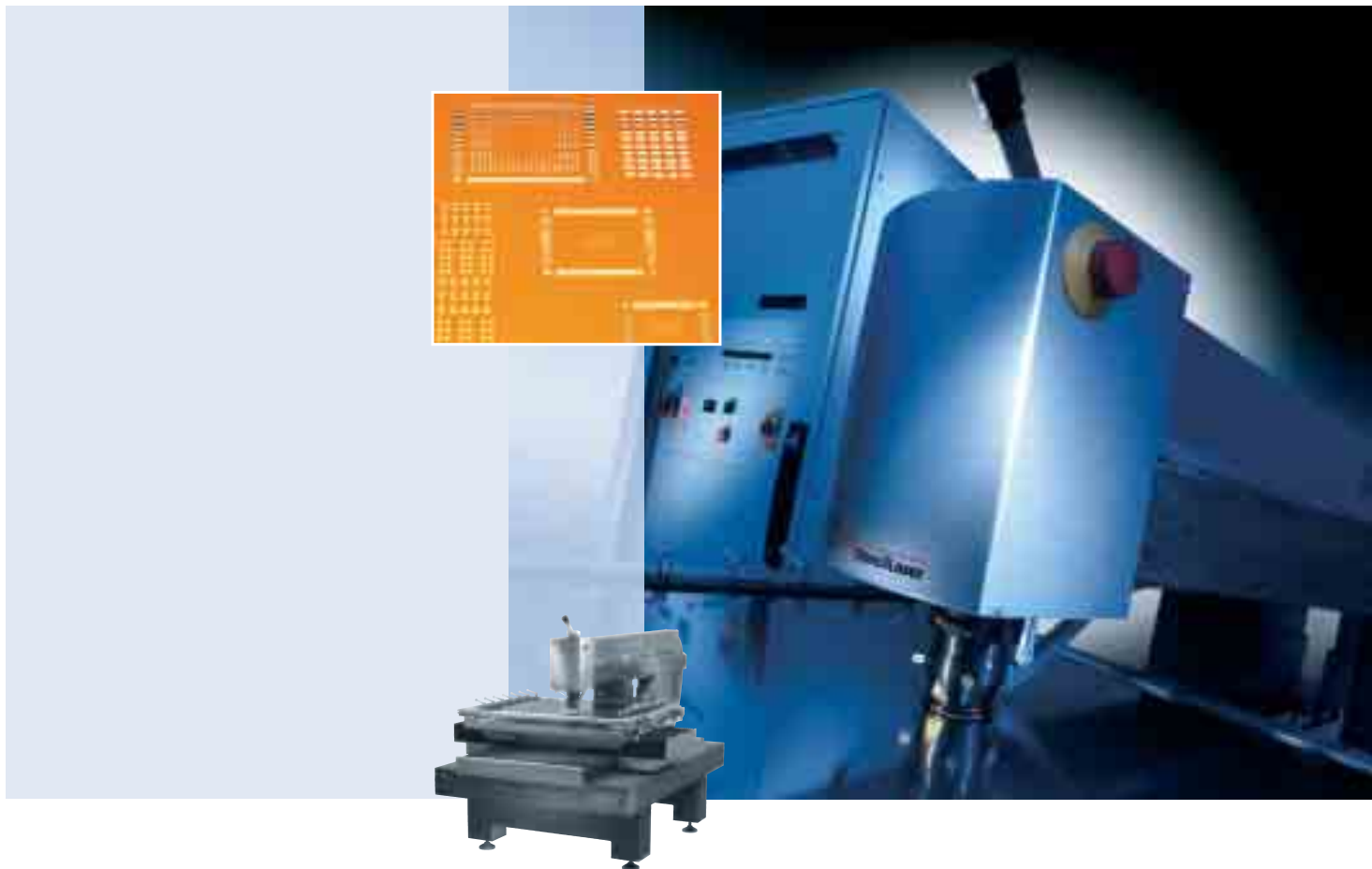
## MicroLine Laser

### Die wirtschaftliche Alternative auf dem Feinstleitersektor

Einen echten Durchbruch bei der Massenfertigung kostengünstiger Feinstleiterstrukturen hat LPKF im Bereich der Laserstrukturierung mit dem MicroLine Laser erzielt. Der Vorteil der Laserstrukturierung gegenüber der herkömmlichen Photolithografie ist vor allem in einer höheren Präzision (Strukturbreiten; Strukturabstände) bei geringer Anzahl von Prozess-Schritten zu sehen. Das entwickelte Verfahren kann in bereits bestehende Fertigungslinien in der Leiterplattenindustrie eingebunden werden; diese Option erhöht bei den potenziellen Kunden die Investitionsbereitschaft und hilft Kosten sparen.

Im Bereich der starren und flexiblen Leiterplatte ist LPKF eine vielversprechende Kooperation mit der Fa. Atotech Deutschland GmbH eingegangen. Seitens Atotech wurde eine spezielle ätzresistente Schicht entwickelt, die mit der von LPKF bereitgestellten MicroLine-Lasertechnik hochpräzise strukturiert werden kann und den kompletten Prozess der Photolithografie ersetzt.

Für flexible Leiterplatten wurde weiterhin ein Rolle-zu-Rolle-Verfahren entwickelt, welches u.a. zur Herstellung von Elektrodenanordnungen im Bereich der Biosensorik erfolgreich vermarktet wurde. Durchsätze von 150 Sensoren/sek., gepaart mit höchster Präzision zeichnen dieses Verfahren aus und tragen zum weiteren Ausbau der Technologieführerschaft im Bereich der Lasermikrostrukturierung bei. Der allgemeinen Konjunkturschwäche und der damit verbundenen begrenzten Investitionsfreudigkeit begegnet die Fa. LPKF mit einer Erweiterung ihres Dienstleistungssektors auch um den Bereich der Laser-Feinstleiterstrukturierung im ebenfalls neu geschaffenen LPKF Laser Center. Hier können Unternehmen aus der Mikroelektronik, Mikrosystemtechnik, Medizintechnik oder Telekommunikation im Job Shop kostengünstig von Spezialisten ihre Muster fertigen lassen. Selbst eine komplette Rolle-zu-Rolle Anlage steht für unsere Kunden bereit.



## StencilLaser

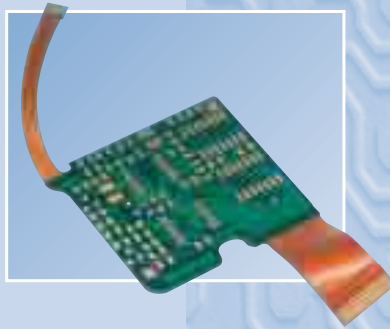
### Vom Einsteigermodell bis zum High-End-Gerät

Zwei Trends haben im vergangenen Jahr das Geschäft auf dem StencilLaser-Markt maßgeblich geprägt. Bei einigen Anwendern dieser Technologie, den Herstellern von Druckschablonen (Stencils) für die Leiterplattenproduktion war infolge der allgemeinen Wirtschaftslage eine verringerte Investitionsbereitschaft zu spüren. Andererseits konnten wir insbesondere bei den hochspezialisierten Dienstleistern aus dem Umfeld der Halbleiterproduktion einen erhöhten Bedarf an besonders feinen und präzisen Schablonen feststellen und damit eine in diesem Bereich deutlich steigende Nachfrage nach entsprechend ausgestatteten High-End-Geräten.

LPKF hat frühzeitig auf die beiden Trends reagiert und seine Produktpalette so ausgebaut, dass es möglich wurde, noch flexibler auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Kundengruppen in diesem Segment einzugehen. Um auch weniger kapitalstarken Kunden den Einstieg in diese bewährte Technologie zu erleichtern oder eine kostengünstige Ausweitung bereits vorhandener Kapazitäten zu ermöglichen, haben wir neben den bereits in zahlreichen Betrieben im Einsatz befindlichen Maschinentypen eine weitere Version zur Verfügung gestellt. Wie die Standardmodelle basiert auch dieses neue Gerät auf bewährter LPKF-Technologie, ist jedoch mit seiner moderat abgespeckten technischen Ausstattung selbst für kleinere Investitionsbudgets geeignet.

Für die extrem hohen Ansprüche an Präzision und Feinheit, wie sie vor allem in den diversen Einsatzfeldern der Halbleitertechnologie gestellt werden, steht seit neuestem ein High-End-Gerät zur Verfügung, mit dem sich problemlos die hier benötigten Ergebnisse bei der Stencilproduktion realisieren lassen. Dank dieser mehrgleisigen Geschäftspolitik ist es LPKF als Markt- und Technologieführer auch in einem ökonomisch schwierigen Umfeld gelungen, im Jahr 2002 für den Geschäftsbereich StencilLaser ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Dass auch in der Schablonenfertigung das Bedürfnis nach Qualitätssicherungsstandards beständig größer wird, zeigte sich überdies in einer gestiegenen Nachfrage nach den von LPKF angebotenen Inspektionssystemen. Den Herstellern von Schablonen bieten wir auf diese Weise einerseits die Möglichkeit, ihre Produktion auf einem qualitativ hohen Niveau zu halten; andererseits bekommen Anwender durch den verfügbaren Qualitätsnachweis ein wertvolles Marketinginstrument an die Hand.



### **StencilLaser:**

**Ausweitung der Produktpalette im Low-Cost-Segment**

**Neue High-End-Produkte für die Halbleitertechnologie**

## Das LPKF Laser Center in Garbsen

### **Wichtige Säule beim Ausbau des Dienstleistungssektors**

Fachleute sind sich einig: Wer heute Wert legt auf höchste Präzision und Feinheit in Kombination mit einer möglichst kontaktfreien Materialbearbeitung, wird mittelfristig um den Einsatz der Lasertechnik nicht mehr herumkommen. Sei es das Öffnen von Abdeckfolien aus Polyimid oder die Nachbearbeitung bereits bestückter Leiterplatten – gerade bei der Umsetzung solch anspruchsvoller Spezialanwendungen zeigen sich die unschlagbaren Vorteile der Lasertechnologie gegenüber konventionellen mechanischen Verfahren.

Angesichts unsicherer Prognosen bezüglich der konjunkturellen Entwicklung sehen sich hier jedoch viele Anwender einem echten Dilemma gegenüber: Den aus technischen Gründen dringend gebotenen Investitionen in die Lasertechnologie stehen oft immer schmalere werdende Budgets gegenüber. Mit der Einrichtung des LPKF Laser Centers in Garbsen verschafft LPKF jetzt auch Unternehmen, deren finanzieller Spielraum derzeit die Anschaffung einer High-End-Laserbearbeitungsmaschine nicht gestattet, die Möglichkeit, per Job-Shop von den technischen Optionen etwa des Laserbohrens oder der Feinstleiterstrukturierung und von einer kompetenten Beratung und Unterstützung bei der Prozessentwicklung zu profitieren. Vom Ritzen und Schneiden gesinterter Keramiken über das Strukturieren von Resisten bis hin zum Trennen hochfeiner Leiterbahnen bietet die neue Einrichtung aufgrund ihrer breiten technischen Ausstattung eine große Fülle von Applikationen. Genutzt wird dieser Service bereits jetzt von namhaften Firmen aus der Elektronikindustrie.

Nicht zuletzt aufgrund der unmittelbaren Nähe zu den Entwicklungs- und Produktionsstätten steht im LPKF Laser Center ein Höchstmaß an Prozess-Know-how zur Verfügung. Ergänzt wird das Profil durch applikationsorientierte Forschung und Entwicklung, die Durchführung von Machbarkeitsuntersuchungen und durch die konkrete Unterstützung beim Produktdesign. Immer wieder liefert der enge Kontakt zu unseren Kunden dabei wertvolle Anregungen für die Erschließung neuer Technologien und Märkte im Bereich der Lasermikromaterialbearbeitung.





# Konzernabschluss

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002 unter Beachtung  
der Standards des International Accounting Standards Board (IASB).

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b> . . . . .	36
<b>Konzern-Eigenkapitalspiegel</b> . . . . .	37
<b>Konzernbilanz</b>	
<b>Aktiva</b> . . . . .	38
<b>Passiva</b> . . . . .	39
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b> . . . . .	40
<b>Konzernanhang</b>	
Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses . . . . .	41
Konsolidierungskreis . . . . .	41
Konsolidierungsgrundsätze . . . . .	41
Währungsumrechnung . . . . .	42
Segmentberichterstattung . . . . .	42
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
1. Umsatzerlöse . . . . .	43
2. Andere aktivierte Eigenleistungen . . . . .	43
3. Sonstige betriebliche Erträge . . . . .	43
4. Materialaufwand . . . . .	43
5. Personalaufwand und Mitarbeiter . . . . .	44
6. Abschreibungen . . . . .	44
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen . . . . .	44
8. Finanzergebnis . . . . .	45
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag . . . . .	45
<b>Konzernbilanz</b>	
<b>Aktiva</b>	
10. Anlagevermögen . . . . .	46
11. Vorräte . . . . .	48
12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	48
13. Sonstige Vermögenswerte . . . . .	48
14. Liquide Mittel . . . . .	48
15. Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .	48
16. Steuerabgrenzungsbetrag . . . . .	48
<b>Passiva</b>	
17. Grundkapital . . . . .	49
18. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter . . . . .	50
19. Rückstellungen für Pensionen . . . . .	50
20. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen . . . . .	51
21. Verbindlichkeiten . . . . .	51
22. Anleihe . . . . .	52
23. Steuerabgrenzungsbetrag . . . . .	52
<b>Sonstige Angaben</b>	
24. Kapitalflussrechnung . . . . .	52
25. Gewinn pro Aktie . . . . .	52
26. Dividende je Aktie . . . . .	52
27. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen . . . . .	53
28. Corporate Government Kodex . . . . .	53
29. Sonstige Angaben . . . . .	54
30. Sonstiges . . . . .	54
31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag . . . . .	55
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> . . . . .	55
<b>Jahresabschluss der LPKF Laser &amp; Electronics AG</b>	
<b>Bilanz der LPKF Laser &amp; Electronics AG</b>	
<b>Aktiva</b> . . . . .	56
<b>Passiva</b> . . . . .	57
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> . . . . .	58



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Umsatzerlöse	1	25.299	23.034
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-394	1.758
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	856	484
Sonstige betriebliche Erträge	3	1.466	1.275
		<u>27.227</u>	<u>26.551</u>
Materialaufwand	4	7.503	6.824
Personalaufwand	5	10.262	9.089
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	2.269	2.657
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	5.751	6.354
<b>Betriebsergebnis</b>		1.442	1.627
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	156	164
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	263	309
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		1.335	1.482
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	645	448
Konzernjahresüberschuss		690	1.034
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		56	222
<b>Konzernergebnis</b>		634	812
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	25	0,06	0,08
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	25	0,06	0,08



## Konzern-Eigenkapitalspiegel

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002 (Vorjahr in Klammern)

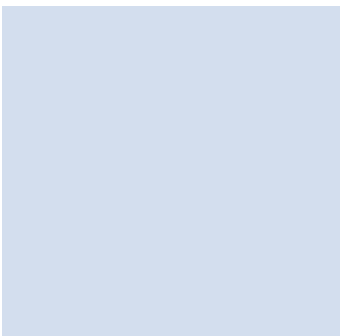
	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapitalrücklage</i>	<i>Konzern- Bilanzgewinn</i>	<i>Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung</i>	<i>Summe</i>
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>
Stand 1.1.2002	10.638	3.730	7.847	472	22.687
Stand 1.1.2001	(10.500)	(3.622)	(6.982)	(270)	(21.374)
Erfolgsneutrale Anpassung der EB-Werte	-	-	-	-	-
	(-)	(-697)	(697)	(-)	(-)
Rückkauf eigener Anteile	-	-	-	-	-
	(-)	(-133)	(-)	(-)	(-133)
Ausgabe eigener Anteile	-	-	-	-	-
	(-)	(30)	(-)	(-)	(30)
Einzahlungen durch Kapitalerhöhungen	10	38	-	-	48
	(138)	(908)	(-)	(-)	(1.046)
Ausschüttungen an Anteilseigner	-	-	-	-	-
	(-)	(-)	(-644)	(-)	(-644)
Konzernergebnis	-	-	634	-	634
	(-)	(-)	(812)	(-)	(812)
Differenzen aus der Währungsumrechnung von Netto- investitionen in wirtsch. selbständige ausl. Teileinheiten	-	-	-	-149	-149
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Sonstige Differenzen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-561	-561
	(-)	(-)	(-)	(202)	(202)
Stand 31.12.2002	10.648	3.768	8.481	-238	22.659
Stand 31.12.2001	(10.638)	(3.730)	(7.847)	(472)	(22.687)

## Konzernbilanz Aktiva

	Anhang	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
<b>Anlagevermögen</b>	10		
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Software		115	97
Geschäfts- oder Firmenwert		348	387
Entwicklungsleistungen		1.581	2.089
Nutzungsrechte		118	187
		<u>2.162</u>	<u>2.760</u>
<b>Sachanlagen</b>	10		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		5.927	5.904
Technische Anlagen und Maschinen		1.305	1.175
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.124	1.728
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		232	11
		<u>8.588</u>	<u>8.818</u>
<b>Finanzanlagen</b>	10		
Beteiligungen		2	2
Sonstige Ausleihungen		13	0
		<u>15</u>	<u>2</u>
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>10.765</b>	<b>11.580</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Vorräte</b>	11		
(System-) Teile		3.830	3.257
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		2.393	2.402
Fertige Erzeugnisse und Waren		3.364	4.834
Geleistete Anzahlungen		113	200
		<u>9.700</u>	<u>10.693</u>
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	4.924	7.175
Sonstige Vermögenswerte	13	1.683	1.120
		<u>6.607</u>	<u>8.295</u>
<b>Wertpapiere</b>		198	10
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	14	5.188	2.328
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>21.693</b>	<b>21.326</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	15	93	88
<b>Steuerabgrenzung</b>	16	772	778
<b>Total Aktiva</b>		<b>33.323</b>	<b>33.772</b>

## Konzernbilanz Passiva

	Anhang	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	17	10.648	10.638
Kapitalrücklage	17	3.768	3.730
Konzern-Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		7.847	7.035
Konzernergebnis		634	812
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-238	472
		<u>22.659</u>	<u>22.687</u>
<b>Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>	18	1.705	1.656
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen	19	203	179
Steuerrückstellungen	20	324	321
Sonstige Rückstellungen	20	1.229	1.006
		<u>1.756</u>	<u>1.506</u>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Anleihen	22	175	180
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	2.328	2.589
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	364	1.253
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.284	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.017	1.130
Sonstige Verbindlichkeiten		1.005	1.496
		<u>6.173</u>	<u>6.668</u>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		15	9
<b>Abgrenzungsposten Zuwendungen</b>	3	339	404
<b>Steuerabgrenzung</b>	23	676	842
<b>Total Passiva</b>		<b>33.323</b>	<b>33.772</b>



## Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2002 T€	2001 T€
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>			
Konzern-Jahresüberschuss		690	1.034
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		2.269	2.657
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		-138	-19
Unbare Währungsdifferenzen im Anlagevermögen		361	-18
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		231	-8
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstiger Aktiva		2.677	-3.676
Veränderungen der Rückstellungen		250	-1.001
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva		-313	234
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(24)	6.027	-797
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-334	-357
Investitionen in Sachanlagen		-1.520	-1.380
Investitionen in Tochterunternehmen		-240	0
Anlageinvestitionen in sonstige Finanzanlagen		-13	0
Erlöse aus Anlageabgängen		334	104
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-1.773	-1.633
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Zahlung Dividende		0	-644
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter		-8	0
Einzahlung von Gesellschaftern		43	975
Einzahlung von Minderheitengesellschaftern		148	46
Zahlung für Erwerb eigener Anteile		0	-133
Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		83	0
Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		-258	-337
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		8	-93
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>			
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-239	59
Veränderung des Finanzmittelbestandes		4.262	-2.523
Finanzmittelbestand am 1.1.2002		1.342	3.806
Finanzmittelbestand am 31.12.2002		5.365	1.342
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes</b>			
Liquide Mittel		5.188	2.328
Kurzfristige Finanzanlagen		198	10
Kontokorrentverbindlichkeiten		-21	-996
Finanzmittelbestand		5.365	1.342



# Konzernanhang

## Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2002 der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden.

## Konsolidierungskreis

Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Erwerb/Gründung
<b>Vollkonsolidierung</b>			
ELASER Gesellschaft für Elektronik, Laser und Automation GmbH	Suhl/Deutschland	100,0	1989
LPKF d.o.o.	Kranj/Slowenien	75,0	1995
LPKF Franklin Industries N.V.	Mechelen/Belgien	100,0	1995/1999
LPKF Laser & Electronics Inc.	Wilsonville/USA	60,0	1999
A-Laser Inc.	Beaverton/USA	100,0	1999
LPKF Motion & Control GmbH	Suhl/Deutschland	50,9	1999
LPKF Properties LLC	Wilsonville/USA	60,0	1999
LPKF France S.A.R.L.	Lisses/Frankreich	94,0	1999
LPKF Laser Components GmbH	Garbsen/Deutschland	80,0	1999
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/China	100,0	2000
Laserquipment AG	Erlangen/Deutschland	51,0 (Vj. 19,9)	2000/2002

Durch die erstmalige Anwendung des SIC 33 wird die Beteiligung an der Laserquipment AG, Erlangen im Berichtsjahr aufgrund einer Option über den Erwerb weiterer 31 % der Anteile nicht mehr nach der Equity-Methode, sondern voll konsolidiert. Die Vorjahresausweise wurden insofern angepasst, da bereits im Vorjahr eine Beherrschung der Gesellschaft aufgrund der Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, bestanden hat. Diese Option wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2002 ausgeübt. Die Abbildung des Erwerbs im Abschluss erfolgte nach der Erwerbsmethode. Bei einem Kaufpreis von T€ 240 und einem beizulegenden Wert des anteilig erworbenen Nettovermögens ohne gesondert erworbene Kapitalrücklagen von T€ 107 ergibt sich daraus ein Goodwillzugang in Höhe von T€ 133, der unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Als Minderheitsbeteiligung nicht konsolidiert wird ein Anteil in Höhe von 9,09 % an der PhotonicNet GmbH in Hannover, der im Jahr 2000 erworben wurde.

## Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2002 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten und Schulden insofern zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über fünf Jahre abgeschrieben.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

Es werden nach der „liability method“ auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den Buchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

## Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften erfolgt nach der Methode der funktionalen Währung. Alle ausländischen Gesellschaften sind als selbstständige Teileinheit nach IAS 21 anzusehen. Bei der Umrechnung in Euro wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen wurden ergebnisneutral im Eigenkapital als Ausgleichsposten aus

der Währungsumrechnung ausgewiesen. Den Berechnungen der Konzernzahlen lagen die Wechselkurse der folgenden Tabelle zugrunde.

in EUR (1 € = x Währung)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001
Slowenische Tolar	230,1577	218,8364	224,5400	217,9652
US-Dollar	1,0422	0,8813	0,9383	0,8957
Chin. Renminbi Yuan	8,5940	7,3071	7,7960	7,4199

## Segmentberichterstattung

Entsprechend der Regeln von IAS 14 (Reporting Financial Information by Segment) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Die Geschäftsbereiche umfassen die folgenden Aktivitäten

- Rapid PCB Prototyping umfasst die Weiterentwicklung, Produktion und Vermarktung von Fräsbohrplottern für den Weltmarkt.
- Unter Lasersystemen werden alle Systeme wie StencilLaser, MicroLine Laser und sonstige neue Lasertechnologien zusammengefasst.
- Der Geschäftsbereich Schablonen beinhaltet die Aktivitäten der Firmen ELASER und A-Laser, die Stencils für die Leiterbahnenbedruckung herstellen.
- Auf Sonstiges entfallen alle kleineren Aktivitäten wie z.B. die Vermarktung spezieller Softwarepakete in Belgien usw.

Einzelne Aufwands- und Ertragsposten, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können, werden in der Spalte „Nicht verteilt“ dargestellt. Innenumsätze zwischen den Segmenten liegen nicht vor.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis wird unter Einbeziehung der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt.
- Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.
- Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den zurechenbaren betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital ohne verzinsliche Ansprüche und Verbindlichkeiten, Finanzmittel sowie ohne Steuern zusammen.

		Laser-systeme	Rapid PCB Prototyping	Schablonen	Sonstiges	Nicht verteilt	Gesamt
Außenumsatz	2002 T€	13.685	9.420	1.611	583	0	25.299
	2001 T€	8.219	12.017	2.353	445	0	23.034
Betriebsergebnis	2002 T€	2.090	763	351	64	-1.826	1.442
	2001 T€	-340	2.336	630	274	-1.273	1.627
Vermögen	2002 T€	16.541	9.552	1.835	593	4.802	33.323
	2001 T€	18.816	11.372	1.994	517	1.073	33.772
Schulden	2002 T€	2.056	1.081	168	86	5.568	8.959
	2001 T€	2.728	1.166	205	131	5.199	9.429
Investitionen	2002 T€	1.269	573	110	40	8	2.000
	2001 T€	525	621	344	0	266	1.756
Abschreibungen	2002 T€	1.301	517	313	63	75	2.269
	2001 T€	1.350	745	409	98	55	2.657
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	2002 T€	1.016	586	72	34	124	1.832
	2001 T€	193	90	0	1	935	1.219

		Deutsch-land	Übriges Europa	Nord-amerika	Asien	Sonstige	Gesamt
Außenumsatz	2002 T€	6.255	4.857	6.768	7.118	301	25.299
	2001 T€	4.798	4.343	7.669	5.607	617	23.034
Vermögen	2002 T€	25.116	2.997	4.653	557	0	33.323
	2001 T€	24.647	3.042	5.593	490	0	33.772
Investitionen	2002 T€	1.196	415	183	206	0	2.000
	2001 T€	894	457	252	153	0	1.756

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Waren und Erzeugnisse geliefert worden sind.

### 2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von T€ 856 im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl technische Anlagen und Maschinen, die bei verbundenen Unternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2002 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Die Abschreibung der aktivierten Projekte, welche zu Material- und Personalkosten bewertet wurden, erfolgt über fünf Jahre.

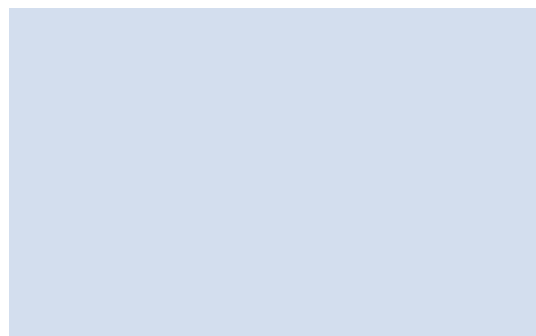
### 3. Sonstige betriebliche Erträge (in T€)

	2002	2001
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	795	610
Auflösung Abgrenzungsposten für Zuwendungen	65	126
Erträge aus Kursdifferenzen	71	229
Erträge aus Anlagenabgängen	168	33
Erträge Auflösung übrige Rückstellungen	73	127
Übrige	294	150
	1.466	1.275

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger – und werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich nach Projektfortschritt. Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen aus den Vorperioden, für die ein passiver Abgrenzungsposten gebildet wurde, werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für einen Baukostenzuschuss in Suhl aus Vorjahren in Höhe von T€ 413, der über den Abgrenzungsposten Zuwendungen ebenfalls periodengerecht aufgelöst wird.

### 4. Materialaufwand (in T€)

	2002	2001
Aufwendungen für (System-) Teile und für bezogene Waren	6.646	5.953
Aufwendungen für bezogene Leistungen	857	871
	7.503	6.824



## 5. Personalaufwand und Mitarbeiter

	2002	2001
<b>Löhne und Gehälter (in T€)</b>		
Gehälter	7.118	6.593
Löhne	1.140	914
Übrige	283	184
	<u>8.541</u>	<u>7.691</u>
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (in T€)</b>		
Arbeitgeberanteil zur gesetzl. Sozialversicherung	1.411	1.184
Berufsgenossenschaft	42	34
Aufwendungen für Altersversorgung	268	180
	<u>1.721</u>	<u>1.398</u>
	<u>10.262</u>	<u>9.089</u>

Die Mitarbeiterzahl setzt sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2002	2001
Produktion	62	59
Vertrieb	40	39
Forschung und Entwicklung	47	40
Technik und Verwaltung	70	72
	<u>219</u>	<u>210</u>

Darüber hinaus werden zum 31.12.2002 acht Teilzeitkräfte und zehn Auszubildende beschäftigt.

## 6. Abschreibungen

Die für verschiedene Gruppen des Anlagevermögens vorgenommenen Abschreibungen können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Tz. 10).

## 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (in T€)

	2002	2001
Werbe- und Vertriebsaufwand, Messekosten	1.095	1.471
Geschenke, Bewirtungen, Reisen	595	650
Forschung und Entwicklung	430	429
Verkaufsprovisionen	344	229
Investor Relations	307	345
Miete, Mietnebenkosten, Leasing	307	238
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	245	201
Porto, Telefon, Telefax	234	228
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	228	301
Rechts- und Beratungskosten	229	290
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandsersatz	220	207
Freiwill. soz. Aufwendungen/Aus- u. Fortbildungskosten	199	318
Kraftfahrzeugkosten	184	149
Fremdarbeiten	132	112
Kursverluste	117	182
Reparatur/Instandhaltung	107	183
Zuführung Wertberichtigung Forderungen u. Ford.verl.	104	88
Bürobedarf, Bücher, Software	100	112
Kosten Geldverkehr	66	75
Grundstücks- und Gebäudekosten	22	16
Übrige	486	530
	<u>5.751</u>	<u>6.354</u>



Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen in 2002 T€ 3.179, wobei neben den aufgeführten Materialkosten in Höhe von T€ 950 weitere Kosten für u.a. Personalaufwand und Abschreibungen in Höhe von T€ 2.229 entstanden sind.

Bestehende Leasingverträge, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit erfasst.

Zu den wesentlichen Verträgen, die unter Leasing aufgeführt sind, gehören hauptsächlich Vereinbarungen über Kraftfahrzeuge, auf die unter Tz. 29 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ noch gesondert eingegangen wird.

**8. Finanzergebnis (in T€)**

	2002	2001
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156	164
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-252	-293
Zinsen Wandelschuldverschreibung		
Barwertveränderung	-2	-7
Zahlung an Zeichner	-9	-9
	-107	-145

**9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in T€)**

	2002	2001
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	554	917
Gewerbeertragsteuer	267	260
Latente Steuern	-176	-729
	645	448

Auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste aus Tochtergesellschaften wurden in der Bilanz Steueransprüche von T€ 273 gebildet. Der Betrag der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste aus Tochtergesellschaften, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt T€ 596, vgl. Tz. 16. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand (in T€)

	2002	2001
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	1.335	1.482
Erwarteter Steueraufwand 38% (Vj. 38%)	507	563
Steuerminderung aufgrund von Ausschüttungen	0	-145
Definitivsteuer aufgrund Gewinnausschüttungen	0	28
Nicht vorgenommene Aktivierung latenter Steuern bei Verlustsituation	112	59
Abweichende Steuersätze von Tochtergesellschaften	73	3
Steuerminderungen aufgrund von Investitionsförderungen	-85	0
Steuernachzahlungen aufgrund einer Aussenprüfung	89	0
Sonstige Abweichungen	-51	-60
Tatsächlicher Steueraufwand 48% (Vj. 30%)	645	448

## Konzernbilanz Aktiva

### 10. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zeigt folgende Übersicht:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand	Währungs-	Zugang	Umgliederung	Abgang	Stand
	01.01.2002	differenzen				31.12.2002
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>						
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Software	490	0	95	0	1	584
Geschäfts- oder Firmenwert	897	0	133	0	0	1.030
Entwicklungsleistungen	3.286	-11	237	0	0	3.512
Nutzungsrechte	929	-41	2	0	0	890
	<u>5.602</u>	<u>-52</u>	<u>467</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>6.016</u>
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.779	-162	315	131	0	7.063
Technische Anlagen und Maschinen	3.855	-288	625	726	767	4.151
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.234	-79	348	-856	205	4.442
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11	0	232	0	11	232
	<u>15.879</u>	<u>-529</u>	<u>1.520</u>	<u>1</u>	<u>983</u>	<u>15.888</u>
<b>Finanzanlagen</b>						
Beteiligungen	2	0	0	0	0	2
Sonstige Ausleihungen	0	0	13	0	0	13
	<u>2</u>	<u>0</u>	<u>13</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>15</u>
	<u>21.483</u>	<u>-581</u>	<u>2.000</u>	<u>1</u>	<u>984</u>	<u>21.919</u>

Die aus Unternehmenserwerben resultierenden Geschäfts- und Firmenwerte (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) werden planmäßig erfolgswirksam über die jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte aus dem Erwerb von Unternehmen sind in der Position „Abschreibungen“ enthalten.

Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die aktivierten Entwicklungsleistungen werden ebenfalls linear abgeschrieben.

Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente (in T€):

	2002	2001
Lasersysteme	1.398	1.832
Rapid PCB Prototyping	183	257
	<u>1.581</u>	<u>2.089</u>

Wertberichtigungen					Restbuchwerte		
Stand 01.01.2002	Währungs- differenzen	Zugang	Umgliederung	Auflösung	Stand 31.12.2002	Stand 31.12.2002	Vorjahr
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
393	0	77	0	1	469	115	97
510	0	172	0	0	682	348	387
1.197	-7	741	0	0	1.931	1.581	2.089
742	-34	64	0	0	772	118	187
<u>2.842</u>	<u>-41</u>	<u>1.054</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>3.854</u>	<u>2.162</u>	<u>2.760</u>
875	-1	257	5	0	1.136	5.927	5.904
2.680	-129	468	458	631	2.846	1.305	1.175
3.506	-49	490	-463	166	3.318	1.124	1.728
0	0	0	0	0	0	232	11
<u>7.061</u>	<u>-179</u>	<u>1.215</u>	<u>0</u>	<u>797</u>	<u>7.300</u>	<u>8.588</u>	<u>8.818</u>
0	0	0	0	0	0	2	2
0	0	0	0	0	0	13	0
0	0	0	0	0	0	15	2
<u>9.903</u>	<u>-220</u>	<u>2.269</u>	<u>0</u>	<u>798</u>	<u>11.154</u>	<u>10.765</u>	<u>11.580</u>



Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Grund und Boden werden nicht abgeschrieben.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten, die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, sowie produktionsbezogene anteilige Verwaltungskosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

Angenommene Nutzungsdauer für:	Jahre
Software	3
Geschäfts- oder Firmenwert	5
Entwicklungsleistungen	5
Nutzungsrechte	5
Gebäude	25
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10

### 11. Vorräte (in T€)

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse enthalten Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie produktionsbezogene anteilige Verwaltungskosten. Entsprechend der Benchmark-Methode werden bei der Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten Fremdkapitalkosten nicht angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Fifo-Methode.

Von den gesamten Vorräten sind T€ 233 zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt worden. Der Vorratsbestand gliedert sich nach Segmenten im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2002	2001
Lasersysteme	6.001	6.212
Rapid PCB Prototyping	3.332	4.101
Schablonen	192	192
Sonstige	175	188
	9.700	10.693

Abweichend zum Vorjahr werden bestimmte Vorratskomponenten nicht mehr als Waren, sondern als System-Teile ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend geändert.

### 12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in T€)

	2002	2001
Nominalbetrag der Forderungen	5.073	7.261
Einzelwertberichtigung einschl. Kursverluste	-63	-2
Pauschale Einzelwertberichtigung einschl. Abzinsung	-86	-84
Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten	4.924	7.175

Grundsätzlich sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nominalbetrag bilanziert, solche mit einer längeren Laufzeit sind zum Barwert angesetzt worden. Konkrete und latente Ausfallrisiken wurden durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Restbuchwert der Forderungen entfällt in Höhe von T€ 321 auf Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### 13. Sonstige Vermögenswerte (in T€)

	2002	2001
Vorsteuererstattungsanspruch	568	207
Erstattungsanspruch von Ertragsteuern	588	583
Rückdeckungsversicherung	140	115
Ausstehende Zuschüsse	166	0
Übrige	221	215
	1.683	1.120

Sonstige Vermögenswerte in Höhe T€ 140 haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

### 14. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Kassenbestand T€ 9 (Vorjahr: T€ 8) sowie Guthaben bei Kreditinstituten T€ 5.179 (Vorjahr: T€ 2.320).

### 15. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. T€ 93 (Vorjahr: T€ 88) enthält im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsbeiträge.

### 16. Steuerabgrenzungsbetrag

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von Verlustvorträgen, Zwischengewinnen und der Einstellung des Sonderpostens für Zuwendungen gebildet. Aktive wie passive latente Steuern wurden mit dem für die betreffenden Länder gültigen Thesaurierungssteuersatz berechnet. Für eine Auslandsgesellschaft wurden aus Vorsichtsgründen lediglich in Höhe von T€ 59 aktive Steuerabgrenzungen gebildet, obwohl die steuerlichen Verluste diesen Betrag überschreiten. Für zwei Tochtergesellschaften wurden aktive latente Steuern angesetzt, obwohl diese Gesellschaften im Geschäftsjahr 2002 ein negatives Jahresergebnis ausgewiesen haben. Aufgrund der vorliegenden Businesspläne ist davon auszugehen, dass diese latenten Steueransprüche in Folgejahren genutzt werden können. Die passiven latenten Steuern sind ausschließlich auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Bei der Bewertung der Steuerabgrenzungen wurde die temporäre Erhöhung des deutschen Körperschaftsteuersatzes um 1,5%-Punkte durch das FlutopfersolidaritätsG für den Veranlagungszeitraum 2003 berücksichtigt. Dabei wurden T€ 2 in die aktive Steuerabgrenzung und T€ 8 in die passive Steuerabgrenzung eingestellt. Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

Aktive latente Steuern (in T€)	2002	2001
Steuerliche Verlustvorträge	284	236
Sonderposten	8	25
Zwischengewinneliminierung und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	480	517
	772	778

Passive latente Steuern (in T€)	2002	2001
Aktivierte Eigenleistungen und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	676	842
	676	842

## Konzernbilanz Passiva

### 17. Grundkapital

Gemäß des Hauptversammlungsbeschlusses vom 15. Juni 2000 erfolgte eine Umstellung des Grundkapitals und anderer DM-Beträge der Satzung auf Euro, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gem. § 207 AktG i.V.m. § 4 EGAktG, die Neueinteilung des Grundkapitals sowie die Anpassung und Änderung des bedingten Kapitals und diesbezügliche Satzungsänderung.

Die Ermächtigung des Vorstandes gem. § 4 Abs. 6 der Satzung, in der Zeit bis 13. Oktober 2003 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen (genehmigtes Kapital) wurde aufgehoben. Stattdessen wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu € 5.250.000 (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.250.000 neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 14. Juni 2005 zu erhöhen.

Das bedingte Kapital gem. § 4 Abs. 7 der Satzung wurde gemäß § 218 AktG dahingehend angepasst, dass das Grundkapital um bis zu Euro 500.000 bedingt erhöht ist. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Oktober 1998 ausgegeben wurden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Je € 1,- Nennbetrag Schuldverschreibungen berechnen den Inhaber bei Ausübung des Wandlungsrechts zum Erwerb einer neuen Stückaktie der LPKF Laser & Electronics AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der LPKF Laser & Electronics AG von € 1,-. Der Wandlungspreis zum Erwerb einer solchen Stückaktie wird nach einer Formel berechnet, die auf einem Vergleich der Wertentwicklung der LPKF Aktie zum Deutschen Aktienindex (DAX) basiert. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrages zu leisten, um den der Wandlungspreis den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Schuldverschreibung übersteigt.

Die Laufzeit der Wandelanleihe betrug zunächst fünf Jahre (Laufzeitende 29. Dezember 2003) mit einer jährlichen Verzinsung von 5 %. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, die Laufzeit ab Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen auf längstens zehn Jahre zu erhöhen. Darüber hinaus wurden die Ausübungszeiträume von zwei auf vier Wochen verlängert und die jährliche Anzahl der Ausübungszeiträume auf vier erhöht. Damit ist eine Ausübung jeweils ab dem Tag nach Veröffentlichung der Quartalsberichte möglich. Eine erstmalige Wandlung erfolgte nach der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2001. Dabei entstanden 137.770 neue Aktien. Im Geschäftsjahr 2002 entstanden durch Wandlung 10.125 neue Aktien.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach den Wandlungen € 10.647.895,00 und ist eingeteilt in 10.647.895 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.

Das Aufgeld aus der Ausgabe der neuen Aktien wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Vorstand wurde mit der Hauptversammlung am 17. Mai 2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. Mai 2011 bis zu 600.000 Bezugsrechte (im Folgenden auch „Optionsrechte“) an Mitglieder des Vorstandes sowie Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. gegenwärtig oder zukünftig

verbundenen Unternehmen zu folgenden Bedingungen auszugeben (nachfolgend „Stock Option Programm 2001“):

Bezugsberechtigt für die zur Verfügung stehenden 600.000 Optionen sind Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft mit maximal 120.000 Optionsrechten (20 % des Gesamtvolumens), Mitarbeiter einschließlich der übrigen Führungskräfte der Gesellschaft mit maximal 300.000 Optionsrechten (50 %), Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen mit maximal 60.000 Optionsrechten (10 %) und Mitarbeiter verbundener Unternehmen mit maximal 120.000 Optionsrechten (20 %).

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Laufzeit des Stock Option Programms beträgt fünf Jahre. Die ausgegebenen Optionsrechte können binnen dieses Zeitraums ausgeübt werden. Durch Ausübung des Optionsrechts können im Verhältnis 1:1 Stückaktien gegen Zahlung des Basispreises bezogen werden. Der Bezug findet nach Maßgabe der vom Vorstand der Gesellschaft im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat im Einzelnen formulierten Bedingungen und vorbehaltlich etwaiger Anpassungen durch Kapitalmaßnahmen oder einer Umwandlung der Gesellschaft statt.

Der Basispreis ergibt sich aus dem Durchschnittskurs des an den letzten zehn Börsentagen vor Optionsausgabe festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Basispreis beträgt mindestens € 1,00.

Die durch die Ausübung erworbenen jungen Stückaktien sind im Bezugsjahr gewinnberechtigt. Die Bereitstellung der notwendigen Stückaktien zur Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte wird durch bedingte Kapitalerhöhungen erreicht. Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 10.647.895,00 wird um bis zu € 600.000 durch Ausgabe von bis zu 600.000 Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur zum Zweck des Stock Option Programms 2001 und nur in Höhe der eingeräumten Optionsrechte durchgeführt. Die Satzung der LPKF Laser & Electronics AG enthält diesbezüglich eine Erweiterung des § 4.

Die möglichen Erwerbszeiträume liegen jeweils in einer Spanne von 30 Werktagen, beginnend mit dem Ablauf des ersten Bankarbeitstags nach Veröffentlichung der Quartalszahlen. Die an die jeweilige Gruppe der Optionsberechtigten ausgegebene Tranche darf pro Jahr nicht größer als 25 % des Gesamtvolumens sein.

Die Optionsberechtigten können die Optionsrechte bis zu 50 % grundsätzlich frühestens zwei Jahre, für weitere 25 % frühestens drei Jahre und für die restlichen 25 % frühestens vier Jahre nach ihrer Ausgabe ausüben. Die Optionsrechte verfallen, wenn das aktive Anstellungsverhältnis aufgrund einem vom Berechtigten zu tretenden Grund endet. Die Optionsrechte können darüber hinaus erst ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG Aktie (Schlusskurs XETRA-Handel) höher ist als die relative Wertentwicklung des Nemax-All-Share (Neuer Markt Index) im Zeitraum ab dem Tag des Erwerbs bis zum Tag der Ausübung (Erfolgsziel im Sinne des § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG).

Zur Ausübung sind vier Zeiträume von jeweils vier Wochen vorgesehen. Diese beginnen mit dem Ablauf des ersten Bankarbeitstags nach Veröffentlichung der Quartals- bzw. Jahreszahlen. Die Ausübung ist von dem Tag an ausgeschlossen, an dem die Gesellschaft ein Angebot an die Aktionäre zum Bezug von neuen Aktien oder Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten durch Anschreiben an alle Aktionäre oder durch eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland bekannt gibt, bis

zu dem Tag, an dem die bezugsberechtigten Aktien von der Gesellschaft an der Wertpapierbörse, an der die Aktien der Gesellschaft eingeführt wurden, erstmals amtlich „ex Bezugsrecht“ notiert werden.

Alle im Rahmen der Gewährung bzw. Ausübung der Optionsrechte etwaig anfallenden Steuern, einschließlich Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag, hat der Optionsberechtigte selbst zu tragen. Der Vorstand der Gesellschaft – sofern dieser selbst betroffen ist, der Aufsichtsrat – ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten zur Ausgestaltung des Stock Option Programms 2001 bzw. 2002 zu bestimmen. Hierzu gehören insbesondere:

- Die Festlegung der Anzahl der auf den Einzelnen oder eine Gruppe von Berechtigten entfallenden Optionsrechte sowie den jeweiligen Einräumungszeitraum innerhalb der Erwerbszeiträume;
- Die Übertragbarkeit bzw. Handelbarkeit der Optionsrechte auszuschießen oder zu gewährleisten;
- Die Einzelheiten der Abwicklung des Programms sowie Modalitäten der Gewährung und der Ausübung und darüber hinaus die Bereitstellung der Bezugsaktien in Übereinstimmung mit den Börsenzulassungsvorschriften;
- Die Regelung über die Behandlung von Optionsrechten in Sonderfällen (z.B. bei Tod oder Erziehungsurlaub des Optionsberechtigten);
- Im Interesse der Gesellschaft Kündigungsgründe zu bestimmen sowie die Kündigungsmodalitäten im Einzelnen zu regeln, insbesondere näher zu bestimmen, wenn das Anstellungsverhältnis aus einem vom Optionsberechtigten zu vertretenden Grund endet;
- Etwaige Änderungen des Programms, die aufgrund einer geänderten Gesetzeslage oder Rechtsprechung notwendig werden, um die wirtschaftlichen Grundlagen des Stock Option Programms 2001 sicherzustellen.

Im Rahmen dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Optionsbedingungen 2002 vom 13. Juni 2002 beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden in einer ersten Tranche 75.014 Optionen an den genannten Personenkreis ausgegeben. Eine Ausübung der Optionsrechte durch die Berechtigten ist erstmals im Geschäftsjahr 2004 möglich. Der Bezugspreis wurde mit € 6,84 festgesetzt.

Entsprechend IAS 19.145 wurden gewährte Aktienoptionen nicht in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Gemäß SIC 17 erfolgte eine Umgliederung der (Netto-)Emissionskosten in Höhe von T€ 697 durch erfolgsneutrale Anpassung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2001 aus den Kapitalrücklagen in den Bilanzgewinn.

## 18. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter an Tochtergesellschaften entwickelte sich wie folgt:

	2002	2001
Stand 1. Januar	1.656	1.344
Zugänge	49	312
Stand 31. Dezember	1.705	1.656

Die Veränderungen resultieren aus dem auf fremde Gesellschafter entfallenden Anteil am Jahresergebnis des Konzerns, aufgrund der Währungsumrechnung, aus Maßnahmen der Erstkonsolidierung sowie aus Auszahlungen an andere Gesellschafter.

## 19. Rückstellungen für Pensionen

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Geschäftsjahr 2002 im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an die Vorstände der Muttergesellschaft. Dabei erfolgte die Berechnung gemäß IAS 19 nach der Korridormethode und dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) auf Grundlage der „Richtlinien“ von Dr. Klaus Heubeck.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

	2002	2001
Barwert der nicht extern finanzierten Verpflichtungen	257	179
Nicht erfasste finanzmathematische Verluste	-54	0
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	203	179

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2002	2001
Laufender Dienstaufwand	11	14
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	13	13
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen	24	27

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird unter Tz. 8 ausgewiesen.

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld hat sich wie folgt verändert:

	2002	2001
Pensionsrückstellung zum 1.1.	179	191
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand	24	27
Sonstiges	0	-39
In der Bilanz erfasste Nettoschuld am 31.12.	203	179

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

	2002	2001
Abzinsungssatz zum 31.12.	6,0%	7,0%
Künftige Entgeltsteigerungen	0,0%	0,0%
Künftige Rentensteigerungen	1,5%	2,0%
Fluktuationsrate	0,0%	0,0%

## 20. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder effektive Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Steuerrückstellungen (in T€)	2002	2001
Körperschaftst. und Solidaritätszuschlag	80	52
Gewerbesteuer	105	208
Sonstige Steuern aufgrund Betriebsprüfung	139	61
	324	321

Die übrigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für F&E-Zahlungen, Rechts- und Beratungskosten sowie für Berufsgenossenschaft und ausstehende Rechnungen.

Außer den Pensions- und sonstigen Steuerrückstellungen sind alle genannten Rückstellungen innerhalb eines Geschäftsjahres fällig.

Rückstellungen (in T€)	Stand 01.01.2002	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2002
Rückstellungen für Pensionen	179	-	-	24	203
Steuerrückstellungen	321	260	-	263	324
Tantieme	157	157	-	224	224
Garantie	310	268	42	278	278
Jahresabschlusskosten	133	133	-	250	250
Übrige	406	401	5	477	477
Total	1.506	1.219	47	1.516	1.756

## 21. Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten (in T€)	Gesamt-betrag	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren		
Wandelschuldverschreibungen	175	175	-	-	-	-
	(180)	(180)	(-)	(-)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.692	364	1.021	1.307	1.994	*
	(3.842)	(1.253)	(1.027)	(1.562)	(2.190)	(*)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.284	1.284	-	-	-	-
	(20)	(20)	(-)	(-)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.017	1.017	-	-	-	-
	(1.130)	(1.130)	(-)	(-)	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.005	1.005	-	-	65	**
	(1.496)	(1.496)	(-)	(-)	(-)	(-)
	6.173	3.845	1.021	1.307	2.059	
	(6.668)	(4.079)	(1.027)	(1.562)	(2.190)	

\* Grundsschuld \*\* Sicherungsübereignung

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten festverzinsliche Darlehen in Höhe von 2.671 T€, deren Verzinsung sich auf 3,75 % p.a. bis 5,85 % p.a. beläuft.

Darüber hinaus hat die LPKF d.o.o. ein ungesichertes Darlehen über TSIT 19.000 aufgenommen, das mit 10,5 % p.a. zu verzinsen ist und im Juni 2003 zurückzahlen ist.

Der Zeitwert der festverzinslichen Darlehen beträgt 2.568 T€. Die Darlehen sind zweckgebunden für die Finanzierung von Neu- baumaßnahmen bzw. den Erwerb eines Grundstücks.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein von der LPKF d.o.o. aufgenommenes Darlehen über insgesamt TSIT 15.000 ausgewiesen, das mit 4,59 % p.a. zu verzinsen ist, eine Laufzeit von einem Jahr hat und von einem nahestehenden Unternehmen gewährt wurde.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

Auszahlungsbetrag der Darlehn (in T€)	Zinssatz p.A.	Zinsfestschreibung
62	4,50 %	09/99 – 09/04
658	3,75 %	09/99 – 09/09
1.150	5,85 %	09/99 – 09/09
1.585	5,41 %	01/00 – 09/09

## 22. Anleihe

Bei der Anleihe handelt es sich um eine Wandelschuldverschreibung, die unter der Tz. 17 erläutert wird. Die Ermittlung des Eigenkapitalanteils erfolgte anhand der Barwertmethode. Die Abzinsung wurde zu einem marktüblichen Zinssatz vorgenommen.

## 23. Steuerabgrenzungsbetrag

Als passiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern aufgrund der Aktivierung von Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Die latenten Steuern wurden mit dem Steuersatz der individuellen Vorgaben der einzelnen Länder berechnet (vgl. Tz. 16).

## Sonstige Angaben

### 24. Kapitalflussrechnung

In dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind Ertragsteuerzahlungen in Höhe von T€ 974 (Vorjahr: T€ 1.680) sowie Zinsausgaben von T€ 262 (Vorjahr: T€ 309) und Zinseinnahmen in Höhe von T€ 156 (Vorjahr: T€ 164) enthalten. Unter den kurzfristigen Finanzanlagen werden ausschließlich in der Bilanz unter den Wertpapieren ausgewiesene Anteile an einem Geldmarktfonds gezeigt. Die in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Salden betreffen in Höhe von T€ 21 (Vorjahr: T€ 996) Kontokorrentverbindlichkeiten sowie Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.671 (Vorjahr: T€ 2.846).

### 25. Gewinn pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der LPKF Laser & Electronics AG begebenen Wandelschuldverschreibungen sowie aus im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Optionen erhöht wird. Wandelschuldverschreibungen und Optionen wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd. Im Geschäftsjahr 2002 lagen die gemäß IAS 33 maßgeblichen Durchschnittskurse unter den Ausübungspreisen, so dass kein Verwässerungseffekt zu berücksichtigen war.

	2002	2001
Aktienanzahl unverwässert	10.642.833	10.564.302
Effekt aus der Ausgabe potenzieller Aktien aus Wandelschuldverschreibungen und Optionsprogramm	0	152.662
Aktienanzahl verwässert	10.642.833	10.716.964
Konzernergebnis (in T€)	634	812
Eliminierung von Zinsaufwand für Wandelschuldverschreibungen	0	9
Eliminierung des Steuereffekts auf die Zinsaufwendungen der Wandelschuldverschreibungen	0	-3
Bereinigtes Konzernergebnis	634	818
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,06	0,08
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,06	0,08

### 26. Dividende je Aktie

Ausschüttungen werden erst nach Beschluss der Hauptversammlung der LPKF Laser & Electronics AG als Gewinnverwendung berücksichtigt. Bei der Hauptversammlung am 5. Juni 2003 wird keine Dividende für das Jahr 2002 vorgeschlagen.

## 27. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### Zeltra Naklo d.o.o., Slovenien

Ein Gesellschafter des Tochterunternehmens LPKF d.o.o. hält 100 % der Anteile an der Zeltra Naklo d.o.o. In 2002 wurden von diesem nahestehenden Unternehmen Material- und Anlagenlieferungen, Handelswaren sowie Dienstleistungen in Höhe von T€ 137 bezogen. Desweiteren hat das nahestehende Unternehmen dem slovenischen Tochterunternehmen am 31. Dezember 2002 ein Darlehen über nominal TSIT 15.000 gewährt, das marktüblich zu verzinsen ist.

### PMV d.o.o., Slovenien

Die Anteile an der PMV d.o.o. werden zu 50 % von einem Gesellschafter des Tochterunternehmens LPKF d.o.o. gehalten. Die Geschäftsbeziehungen umfassten in 2002 Entwicklungs- und Fertigungsleistungen sowie Vermietungen bzw. Lizenzverträge und beliefen sich auf T€ 382.

### Franklin Trading N.V., Belgien

Der bis zum 31. Dezember 2002 bestellte Geschäftsführer der LPKF Franklin Industries N.V. und die Aufsichtsratsmitglieder Klaus Sülter und Bernd Hildebrandt waren Gesellschafter der Franklin Trading N.V. bis zum 30. September 2002, von welcher LPKF Franklin Industries N.V. die Geschäftsräume bis zum 30. September 2002 anmietete. Im Geschäftsjahr 2002 wurden Mietzahlungen in Höhe von T€ 10 an die Franklin Trading N.V. geleistet.

### Beziehungen zu Organmitgliedern und anderen nahestehenden natürlichen Personen

Die Gesellschaft hat im Rahmen der Ausübung einer Option weitere 31 % der Anteile an der Laserequipment AG, Erlangen, von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats zu einem Kaufpreis von insgesamt T€ 240 erworben. Daneben wurden Darlehen von diesen Mitgliedern des Aufsichtsrats mit einem Gesamtnennwert einschließlich anteiliger Zinsen von T€ 432 übernommen, die marktüblich verzinst werden.

Der Geschäftsführer der LPKF Properties LLC hat dieser Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von T€ 178 gewährt.

Des Weiteren wurden Sekretariatsdienstleistungen im Wert von T€ 14 durch Mitarbeiter einer Gesellschaft erbracht, an der der Geschäftsführer der LPKF France S.A.R.L. beteiligt ist.

Ein außenstehender Gesellschafter der slovenischen Tochtergesellschaft hat Dienstleistungen im Wert von T€ 14 an diese Gesellschaft erbracht.

Die LPKF AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 209. Ein Aufsichtsratsmitglied hat Beratungsleistungen im Wert von T€ 26 an den Konzern erbracht.

Außerdem wurden je ein naher Familienangehöriger von Mitgliedern der Unternehmensleitung bzw. des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens im Angestelltenverhältnis beschäftigt.

Ansonsten bestehen keine weiteren wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten seitens nahestehender Personen gegenüber Unternehmen der LPKF Gruppe.

## 28. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.



## 29. Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen längerfristige Grundstücks- und Gebäudemietverträge für die Geschäftsräume von A-Laser, LPKF d.o.o. und LPKF France sowie PKW-Leasingverträge bei der Muttergesellschaft.

Die bestehenden PKW-Leasingverträge sind den Operating-Leasingverhältnissen zuzuordnen.

Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge mit der Volkswagen Leasing GmbH, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt.

Darüber hinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

- Leasingraten, die im Periodenergebnis enthalten sind € 19.479,-
- bis zu 1 Jahr € 45.024,-
- länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren € 70.569,-.

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

### Financial Instruments IAS 39

Die LPKF Laser & Electronics AG hat in ihrem Konzernabschluss IAS 39 ab dem Geschäftsjahr 2001 übernommen.

#### 1. Originäre Finanzinstrumente

IAS 39 unterscheidet grundsätzlich zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten, dabei werden die originären Finanzinstrumente in die folgenden Kategorien unterteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzinstrumente, die den Kategorien „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ und „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zuzuordnen sind, liegen nicht vor.

Bei den „ausgereichten Krediten und Forderungen“ handelt es sich insbesondere um Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, liquide Mittel, Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt mit fortgeführten Anschaffungskosten.

Zu den „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ gehören unter anderem die Wertpapiere des Umlaufvermögens. Dabei handelt es sich um einen Geldmarktfond der Dresdner Bank, welcher mit dem am Abschlussstichtag bestehenden Kurs (Zeitwert) bewertet wurde. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam bilanziert.

In diesem Zusammenhang ist auch die Beteiligung an der PhotonicNet GmbH zu nennen, die ebenfalls als „zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert“ anzusehen ist. Hierbei handelt es sich um eine strategische Beteiligung mit dem Ziel, im optischen Bereich (Laser) eine Plattform für Know-How Austausch zu schaffen. Dieses Unternehmen hat keine Gewinnmaximierung zum Ziel. Da für diese Anteile kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren Anschaffungskosten gezeigt.

#### 2. Derivative Finanzinstrumente

Neben den originären Finanzinstrumenten regelt IAS 39 auch die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften.

Derivate und Sicherungsgeschäfte lagen zum 31. Dezember 2002 nicht vor. Unterjährig wurden zur Absicherung von Währungsrisiken aus geplanten Umsätzen zwei Devisensicherungskontrakte in Form von Termingeschäften (Cash Flow Hedges) mit einem Nominalvolumen von jeweils TUS\$ 280 eingegangen. Daraus ergaben sich Gewinne in Höhe von T€ 1 und Verluste in Höhe von T€ 3.

#### 3. Sicherungspolitik und Risikomanagement

Rund 75 % des Konzernumsatzes werden mit Kunden außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Aufgrund seiner Aktivitäten ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Generell ist das Risikomanagement-System des Konzerns auf die Unsicherheiten aus der künftigen Entwicklung der Finanzmärkte ausgerichtet und hat die Minimierung nachteiliger Folgen für die finanzielle Leistungskraft des Konzerns zum Ziel. Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten für den LPKF Konzern werden im Folgenden erläutert:

##### Liquiditätsrisiko

Die Minimierung des Liquiditätsrisikos wird durch eine kontinuierliche Liquiditätsplanung gewährleistet. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung. Lediglich zur Finanzierung der Gebäude an den Standorten Suhl und Garbsen wurden langfristige Bankkredite verwendet.

##### Währungsrisiko

Auf Grund seiner internationalen Geschäftstätigkeit ist der LPKF Konzern Währungsrisiken insbesondere bezüglich des US-Dollars ausgesetzt. Zur Absicherung gegen Währungsrisiken wurden unterjährig Termingeschäfte abgeschlossen.

##### Zinsänderungsrisiko

Das Konzernergebnis und der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind weitgehend unabhängig von Änderungen des Marktzinsniveaus. Die für die Gebäudefinanzierung aufgenommen Kredite sind langfristiger Natur und festverzinslich.

## 30. Sonstiges

Die Voraussetzungen gemäß § 292a HGB für die Befreiung der LPKF Laser & Electronics AG von der Erstellung eines Konzernjahresabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Der Konzernabschluss steht entsprechend der Auslegung gemäß DRS 1 des Deutschen Rechnungslegung Standards Committee insbesondere im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Dabei haben sich insbesondere folgende von deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden ergeben:

- Aktivierung von Entwicklungskosten
- Bilanzierung der Wandelschuldverschreibung zum Barwert
- Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können
- Erfolgsneutrale Behandlung der bei Eigenkapitaltransaktionen anfallenden Kosten
- Wertpapiere werden mit ihrem Zeitwert bilanziert, auch wenn dieser die Anschaffungskosten übersteigt.

Die Befreiung von Pflichten zur Aufstellung eines handelsrechtlichen Konzernabschlusses ist für die LPKF Laser & Electronics AG somit gegeben.

- Als Vorstände der Gesellschaft sind bestellt:
- Herr Dipl.-Ing. Bernd Hackmann, Vorsitzender
  - Herr Dr.-Ing. Jörg Kickelhain (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der Laserquipment AG, Erlangen)
  - Herr Dipl.-Wirt.-Ing. Christoph Wiese

Die Vergütung des Vorstandes belief sich auf insgesamt T€ 810 (T€ 805). Im Geschäftsjahr 2002 bezog der Vorstand insgesamt Fixum in Höhe von T€ 719 und erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile in Höhe von T€ 91. Darüber hinaus wurden dem Vorstand als Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung 16.000 Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2001 gewährt. Zum 31.12.2002 wurden von Vorstandsmitgliedern 283.650 (242.650) Aktien gehalten, deren Aufriss sich wie folgt darstellt:

Anteile der Organmitglieder	31.03.02	30.06.02	30.09.02	31.12.02
<b>Vorstand</b>				
Bernd Hackmann	150.000	150.000	190.000	190.000
Dr. Jörg Kickelhain	92.600	92.600	92.600	92.600
Christoph Wiese	50	50	1.050	1.050
<b>Aufsichtsrat</b>				
Bernd Hildebrandt	884.250	884.250	899.850	904.150
Klaus Sülter	924.500	924.500	926.800	926.800

Aufsichtsratsmitglieder sind:

- Bernd Hildebrandt · Kaufmann (Vorsitzender)
- Aufsichtsratsmitglied LPKF d.o.o.
- Klaus Sülter · Generalbevollmächtigter Cura Consult GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
- Aufsichtsratsmitglied Bankverein Werther, Werther
- Dr. Heino Büsching · Rechtsanwalt/Steuerberater
- Aufsichtsratsvorsitzender der ISR AG, Braunschweig
- Aufsichtsratsmitglied der Solara AG, Hamburg

Die Vergütung des Aufsichtsrats belief sich auf insgesamt T€ 186 (T€ 187).

### 31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Garbsen, den 3. März 2003

LPKF Laser & Electronics AG



gez. Bernd Hackmann



gez. Dr. Jörg Kickelhain



gez. Christoph Wiese

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics AG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Accounting Standards des IASC (IAS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IAS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hannover, 17. März 2003

PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

T. Stieve  
Wirtschaftsprüfer

Dr. M. Schellhorn  
Wirtschaftsprüfer

## Bilanz der LPKF Laser &amp; Electronics AG

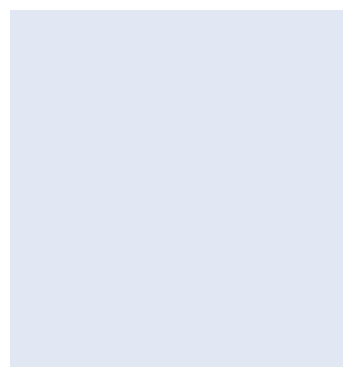
<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2002</b>	<b>31.12.2001</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Software	84	62
Nutzungsrechte	18	36
	<u>102</u>	<u>98</u>
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.719	3.886
Technische Anlagen und Maschinen	370	415
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	884	966
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	11
	<u>4.973</u>	<u>5.278</u>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.894	1.242
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.222	472
Beteiligungen	2	44
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	190
	<u>4.118</u>	<u>1.948</u>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<u>9.193</u>	<u>7.324</u>
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.517	3.710
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.148	2.896
Geleistete Anzahlungen	495	583
	<u>7.160</u>	<u>7.189</u>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.496	5.653
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.149	3.729
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	6
Sonstige Vermögensgegenstände	1.004	717
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 140 (Vj.: T€ 115)		
	<u>6.649</u>	<u>10.105</u>
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	3.353	255
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<u>17.162</u>	<u>17.549</u>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	28	50
davon aus Disagio T€ 2 (Vj.: T€ 3)		
<b>Total Aktiva</b>	<u>26.383</u>	<u>24.923</u>

<i>Passiva</i>	<b>31.12.2002</b> <i>T€</i>	<b>31.12.2001</b> <i>T€</i>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital T€ 953 (Vj.: T€ 962))	10.648	10.638
Kapitalrücklage	4.568	4.530
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	4.028	2.966
Jahresüberschuss	772	1.062
	<u>20.016</u>	<u>19.196</u>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen	235	213
Steuerrückstellungen	221	247
Sonstige Rückstellungen	929	703
	<u>1.385</u>	<u>1.163</u>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Anleihe, davon konvertibel: T€ 179 (Vj.: T€ 184)	179	184
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.000	3.185
Erhaltene Anzahlungen	1.227	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	323	330
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	801	567
Sonstige Verbindlichkeiten	452	278
davon aus Steuern T€ 94 (Vj.: T€ 134)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 116 (Vj.: T€ 112)		
	<u>4.982</u>	<u>4.564</u>
<b>Total Passiva</b>	<u>26.383</u>	<u>24.923</u>



**Gewinn- und Verlustrechnung**

	<b>31.12.2002</b>	<b>31.12.2001</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	19.259	17.477
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	275	313
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	139
Sonstige betriebliche Erträge	974	1.059
	<u>20.508</u>	<u>18.988</u>
<b>Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.840	7.604
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	4.939	4.423
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	855	741
davon für Altersversorgung: T€ 67 (Vorjahr: T€ 64)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	660	720
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.797	4.619
	<u>19.091</u>	<u>18.107</u>
Erträge aus Beteiligungen	0	113
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	60	591
An Organgesellschaft weiterbelastete Gewerbesteuerumlage	18	38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147	91
davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 76 (Vorjahr: T€ 57)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	169	213
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.473</u>	<u>1.501</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	688	428
Sonstige Steuern	13	11
Jahresüberschuss	<u>772</u>	<u>1.062</u>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.028	2.966
Bilanzgewinn	<u>4.800</u>	<u>4.028</u>



## Impressum

### Herausgeber

LPKF Laser & Electronics AG  
Osteriede 7  
30827 Garbsen  
Telefon +49 (0)51 31/70 95-0  
Telefax +49 (0)51 31/70 95-90  
eMail lpkf@lpkf.de  
web info www.lpkf.de

### Konzept, Gestaltung und Realisation

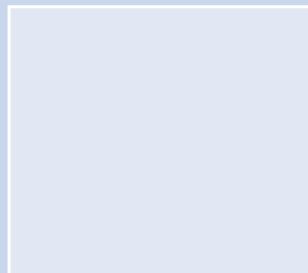
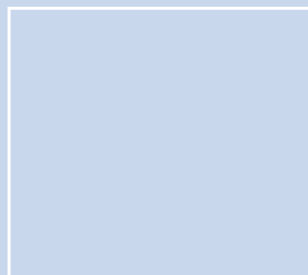
AD HOME  
Leinstraße 33  
30159 Hannover  
Telefon +49 (0)5 11/6 00 95-740  
Telefax +49 (0)5 11/6 00 95-2 07  
eMail info@ad-home.net  
web info www.ad-home.net

### Auflage

5.000 Deutsch  
2.000 Englisch







LPKF Laser & Electronics AG  
Osteriede 7  
D - 30827 Garbsen

Telefon +49 (0) 51 31/70 95-0  
Telefax +49 (0) 51 31/70 95-90

[lpkf@lpkf.de](mailto:lpkf@lpkf.de)